

# STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

**Malta**

**1983**



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

# STATISTIK DES AUSLANDES

**Länderkurzbericht**

**Malta**

**1983**

**Statistisches Bundesamt**  
Bibliothek · Dokumentation · Archiv



**HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN**

**VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ**

Herausgeber:  
Statistisches Bundesamt  
Gustav-Stresemann-Ring 11  
6200 Wiesbaden

Auslieferung:  
Verlag W. Kohlhammer GmbH  
Abt. Veröffentlichungen des  
Statistischen Bundesamtes  
Philipp-Reis-Str. 3  
6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Erschienen im Juni 1983

Preis: DM 5,40

Bestellnummer: 5301100-83026

Nachdruck - auch auszugsweise - nur  
mit Quellenangabe unter Einsendung  
eines Belegexemplares gestattet.

Published by:  
Federal Statistical Office  
Gustav-Stresemann-Ring 11  
D-6200 Wiesbaden

Distributed by:  
Messrs. W. Kohlhammer GmbH  
Publications of the Federal  
Statistical Office  
Philipp-Reis-Str. 3  
D-6500 Mainz 42

Irregular series

Published in June 1983

Price: DM 5,40

Order Number: 5301100-83026

Reproduction of the contents of this  
publication is subject to acknowledge-  
ment of the source and submission of a  
voucher copy.

# INHALT

# CONTENTS

		Seite/ Page
Zeichenerklärung und Abkürzungen ..	Symbols and abbreviations .....	3
Vorbemerkung .....	Introductory remark .....	4
Karten .....	Maps .....	5
1 Staat und Regierung .....	State and government .....	6
2 Gebiet .....	Area .....	6
3 Bevölkerung .....	Population .....	8
4 Gesundheitswesen .....	Health .....	10
5 Bildungswesen .....	Education .....	12
6 Erwerbstätigkeit .....	Employment .....	14
7 Landwirtschaft und Fischerei ..	Agriculture and fisheries .....	17
8 Produzierendes Gewerbe .....	Production industries .....	22
9 Außenhandel .....	Foreign trade .....	27
10 Verkehr und Nachrichtenverkehr	Transport and communications ...	30
11 Reiseverkehr .....	Tourism .....	32
12 Geld und Kredit .....	Money and credit .....	34
13 Öffentliche Finanzen .....	Public finance .....	35
14 Löhne .....	Wages .....	37
15 Preise .....	Prices .....	39
16 Volkswirtschaftliche		
Gesamtrechnungen .....	National accounts .....	41
17 Zahlungsbilanz .....	Balance of payments .....	43
18 Entwicklungsplanung .....	Development planning .....	45
19 Entwicklungszusammenarbeit ....	Development co-operation .....	46
20 Quellenhinweis .....	Sources .....	47

## ZEICHENERKLÄRUNG / EXPLANATION OF SYMBOLS

0	= Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
-	= nichts vorhanden	Category not applicable
.	= Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten	Figure unknown or not to be disclosed
	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt	General break in the series affecting comparison over time

## ABKÜRZUNGEN / ABBREVIATIONS

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungsrechte	special drawing rights
kg	= Kilogramm	kilogram			
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
cm	= Zentimeter	centimetre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
m	= Meter	metre	St	= Stück	piece
km	= Kilometer	kilometre	P	= Paar	pair
m2	= Quadratmeter	square metre	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar (10 000 m2)	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard
km2	= Quadratkilometer	square kilometre			(USA: billion)
l	= Liter	litre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JM	= Jahresmitte	mid-year
m3	= Kubikmeter	cubic metre	JE	= Jahresende	yearend
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	Vj	= Vierteljahr	quarter
BRT	= Bruttoregister-tonne	G.R.T.	Hj	= Halbjahr	half-year
NRT	= Nettoregister-tonne	N.R.T.	D	= Durchschnitt	average
M	= Malta-Pfund	Maltese pound	cif	= Kosten, Versicherung und Fracht	cost, insurance, freight
c	= Cent	cent		= inbegriffen	included
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar	fob	= frei an Bord	free on board
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

#### V O R B E M E R K U N G

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt. Im Rahmen des verfügbaren Raumes ist es nur beschränkt möglich, statistische Begriffe und Methoden zu beschreiben, die bei der Erhebung und Bearbeitung der veröffentlichten Zahlen angewandt wurden. Vergleichsschwierigkeiten ergeben sich naturgemäß u.a. aus der Verschiedenartigkeit der Zielsetzungen, Fragestellungen, Methoden, Begriffe u. dgl., so daß ausländische Statistiken auch aus diesem Grund mit denen der Bundesrepublik Deutschland nicht immer vergleichbar sind.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

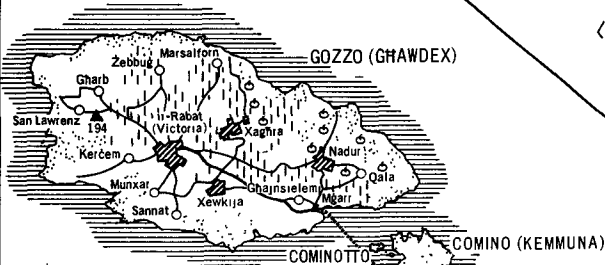
# MALTA

## VERWALTUNGSEINTEILUNG

Nach Gemeinden

- 1 tas-Sliema
- 2 Gżira
- 3 Msida
- 4 Santa Venera
- 5 il-Hamrun
- 6 il-Furjana (Floriana)
- 7 Valletta (il-Belt Valletta)
- 8 l-Isla (Senglea)
- 9 Bormla (Cospicua)
- 10 Fgura
- 11 il-Birgu (Vittoriosa)
- 12 Kalkara

## ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR



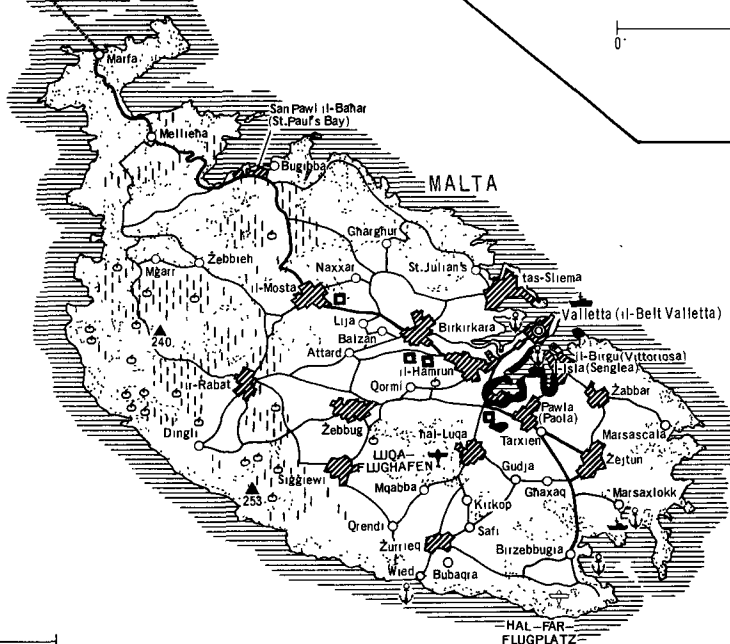
- Hauptstadt
- Größere Orte
- Orte
- Landw. Anbaugelände
- Obst
- Weinbau
- Odland
- Industriegebiete
- Berge, Höhen in m u.d.M.
- Hauptstraßen
- Sonstige Straßen
- Autofahre
- int. Flughafen, Flugplatz
- Seehafen
- Werften

0 5 10 km

u.a. nach B.Nehring 1966

0 5 10 km

Statistisches Bundesamt 83 0473



FILFLA

Statistisches Bundesamt 83 0474

## 1 S T A A T U N D R E G I E R U N G

Staatsname Vollform: Republik Malta Kurzform: Malta	Volksvertretung/Legislative Gesetzgebende Versammlung mit 65 auf 5 Jahre gewählten Abgeordneten.
Staatsgründung/Unabhängigkeit Unabhängig seit 1969	Parteien/Wahlen Sitzverteilung nach den Parlaments- wahlen vom 12. Dezember 1981: Labour Party 34, Nationalisten 31.
Verfassung: von 1974	
Staats- und Regierungsform: Republik im Commonwealth of Nations seit 1974	Verwaltungsgliederung 6 Bezirke; 60 Gemeinden
Staatsoberhaupt: Staatspräsidentin Frau Agatha Barbara (seit dem 16. Februar 1982)	Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonder- organisationen (außer IAEA, IFC); Europarat; mit den Europäischen Gemeinschaften/EG assoziiert.
Regierungschef: Ministerpräsident Dom Mintoff (seit Juni 1974; Wiederwahl 1976 und 1981)	

## 2 G e b i e t

Das Staatsgebiet Maltas erstreckt sich über eine Gesamtfläche von 316 km<sup>2</sup> und umfaßt somit nahezu zwei Drittel der Fläche von Berlin (West). Von der Gesamtfläche Maltas sind 140 km<sup>2</sup> als landwirtschaftlich nutzbar ausgewiesen. Die Maltesischen Inseln sind der Rest einer früheren Landbrücke zwischen Sizilien und Nordafrika, die das Mittelmeer in zwei Becken teilte. Sie erstrecken sich in ihrer Längsachse 28 km von Südost nach Nordwest und liegen von der Südküste Siziliens 93 km, von der tunesischen Küste 288 km entfernt. Die Inselgruppe besteht aus der Hauptinsel Malta (246 km<sup>2</sup>), den Inseln Gozzo (Ghawdex/Gozo, 67 km<sup>2</sup>) und Comino/Kemmuna (3 km<sup>2</sup>) im Nordwesten Maltas sowie mehreren unbewohnten Felsinselchen (Cominotto bei Comino und Filfla an der Südküste Maltas). Seen und Flüsse sind nicht vorhanden.

Geographisch läßt sich die Hauptinsel in vier morphologische Einheiten unterscheiden:

- Die Plateaufläche im Westen,
- Die Rücken- und Senkenlandschaft im Norden,
- Die Tieflandzone im Nordosten (il-Ghasel),
- Das leichtwellige Hügelland im Süden und Südosten.

Der westliche Teil (Plateaufläche) weist im Südwesten die höchsten Erhebungen (253 m) auf. Nach Süden und Westen stürzt er steil zum Meer ab (Kliffküste), während er sich nordwärts allmählich absenkt. Vom östlichen Teil Maltas ist das Plateau durch eine Bruchstufe geschieden. Der Ostteil ist hügelig (im allgemeinen unter 140 m). Dieses Hauptsiedlungsgebiet der Nordost- und Südostküste zeigt reich gegliederte, untergetauchte Flachlandküsten. Die Steilküste im Südwesten besteht aus einer höhlenreichen, wasser- und humusarmen Karstfläche, die an einigen Stellen über 100 m hoch ist. Die größte Bucht (Marsaxlokk oder Marsa Scirocco) liegt an der Südostküste, die wirtschaftlich bedeutendste (Grand Harbour) an der Nordostküste. Der Grand Harbour wird durch eine ca. 60 m über dem Meer aufragende Halbinsel mit der Hauptstadt Valletta, (offz.: il-Belt Valletta, früher La Valetta) von Marsamuxett getrennt. Die gesamte Küstenlänge beträgt 137 km.

Die Insel Gozzo (Küstenlänge 42 km) ist durch einen 5 km breiten Meeresarm von Malta getrennt. Die Süd- und die Westküste der Insel erheben sich über 100 m steil aus dem Meer. Die Nord- und die Ostküste sind weniger hoch und weisen mehrere flache Buchten auf. Das Innere der Insel besteht aus plateauartigen, bis zu 226 m ansteigenden Erhebungen, die durch breite Täler getrennt sind.

Das Klima der Inselgruppe ist typisch mittelmeerisch, mit verhältnismäßig feuchten, milden Wintern und trockenen, heißen Sommern. Die Hauptregenmenge fällt von November bis Januar. Die trockensten Monate sind Juli und August. Im Mai und von Mitte September bis Mitte Oktober tritt der Schirokko (Scirocco) auf, ein warmer Südostwind aus der Sahara. Vorherrschend sind jedoch das ganze Jahr über Nordwestwinde.

Die Landeszeit entspricht der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ).

K L I M A <sup>1)</sup>  
(Langjähriger Durchschnitt)

Januar	April	Juli	Oktober	Dezember	Jahr
--------	-------	------	---------	----------	------

Lufttemperatur (°C), Tagesmittel

12,3	15,5	25,8	20,9	13,9	18,8
------	------	------	------	------	------

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

14,9	19,0	30,3	24,1	16,7	22,3
------	------	------	------	------	------

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Minima

9,6	11,9	21,3	17,6	11,1	15,2
-----	------	------	------	------	------

Niederschlag (mm)

91	29	2	144	93	599
----	----	---	-----	----	-----

Mittlere Zahl der Tage mit mindestens 1 mm Niederschlag

12	4	0	9	12	66
----	---	---	---	----	----

Sonnenschein (Stunden)<sup>2)</sup>

177	260	384	221	165	3 121
-----	-----	-----	-----	-----	-------

Wassertemperatur (°C) an der Meeresoberfläche

15	15	24	22	17	.
----	----	----	----	----	---

1) Beobachtungsort Valletta (35°54'N, 14°31'O, Seehöhe 71 m), Beobachtungszeitraum 90 Jahre zwischen 1853 und 1947.

2) Beobachtungszeitraum 1946 bis 1955.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Zentralamt Offenbach a.M.



### 3 B E V Ö L K E R U N G

Die Maltesischen Inseln haben mit über 1 000 Einwohnern je km<sup>2</sup> (nach den Kleinstaaten Monaco und Vatikanstadt) die höchste Bevölkerungsdichte Europas. Das jährliche Bevölkerungswachstum beträgt etwa 1 %, mit Schwankungen aufgrund von Ein- und Auswanderungen. Erstmals wurde gegen Ende der siebziger Jahre ein Einwanderungsüberschuß erzielt. Dieser Trend kehrte sich jedoch 1981 aufgrund der sich verschlechternden Arbeitsmarktsituation wieder um. Hauptauswanderungsland ist Australien.

Es besteht keine offizielle Unterscheidung nach städtischen und ländlichen Gebieten. Die Mehrzahl der Städte liegt im Nordosten der Hauptinsel Malta um die beiden Naturhäfen Marsamuxett und Grand Harbour. Im Verwaltungsbezirk Innerer Hafen wird eine Bevölkerungsdichte von über 8 000 Einwohnern je km<sup>2</sup> erreicht. Die ländliche Bevölkerung stellt nicht mehr als 10 % der Gesamtbevölkerung dar.

Die Bevölkerung besteht aus den Nachkommen der zahlreichen Eroberer (Phönizier, Normannen, Araber, Spanier, Italiener u.a.). Sie spricht eine eigene Sprache semitischen Ursprungs, die auf arabischer Grundlage u.a. griechische und italienische Einflüsse zeigt. Erst 1933 wurde das Maltesische als Amtssprache anerkannt. Bis dahin galten Englisch und Italienisch als offizielle Sprachen. 1934 wurde Italienisch als amtliche Sprache verboten. Seitdem sind Englisch und Maltesisch die Amtssprachen, Italienisch ist als Umgangssprache ebenfalls verbreitet. Maltesischkenntnisse sind Voraussetzung für die Anstellung im Staatsdienst. Die Malteser gehören fast ausschließlich der römisch-katholischen Kirche an, die einen großen Einfluß auf das öffentliche und politische Leben besitzt. Daneben hat die anglikanische Kirche durch die auf der Insel lebenden Engländer Bedeutung erlangt.

Jahr	Bevölkerung 1)				Gesamt- fläche	Bevölke- rungs- dichte
	insgesamt	männlich	weiblich	Malteser		
	Anzahl					
					km2	Einw./km2
30. 11. 1957 ...	319 620	153 108	166 512	.	315,6	1 011
26. 11. 1967 ...	314 216	150 598	163 618	.		994
1970 .....	322 187	153 920	168 267	302 779		1 020
1975 .....	319 885	152 807	167 078	300 903		1 012
1980 .....	346 149	172 340	173 809	318 028		1 095
1981 .....	330 848	166 418	164 430	319 936 <sup>a)</sup>		1 047

Gegenstand der Nachweisung	Fläche	26.11.1967	1970	1975	1980	26.11.1967	1970	1975	1980	
		km2	Bevölkerung				Einwohner			
			1 000				je km2			
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungs- dichte 1)2)										
Malta .....	245,7	288	297	279	295	1 172	1 209	1 136	1 201	
nach Verwal- tungsbezirken										
Innerer Hafen	14,6	118	122	113	117	8 082	8 356	7 740	8 014	
Äußerer Hafen	31,7	75	77	74	81	2 366	2 429	2 334	2 555	
Südosten .....	52,8	35	36	34	36	663	682	644	682	
Westen .....	68,7	36	37	35	37	524	539	509	539	
Norden .....	77,9	24	25	23	24	308	321	295	308	
Gozzo und Comino (Verwaltungs- bezirk) .....	69,9	26	25	22	23	372	358	315	329	

1) 1957 und 1967: Volkszählungsergebnisse (Wohnbevölkerung), ab 1970: Schätzungen zum 31. Dezember (Basis: Volkszählung 1967); Ortsanwesende (ohne ausländische Armeeeingehörige, aber einschl. deren Familien).

2) Ab 1975: nur Malteser.

a) Juni 1982: 321 080.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1957	1967	1975	1977	1979	1980
Geborene .....	je 1 000 Einw.	27,6	16,7	19,0	18,8	18,5	17,6
Malta .....	je 1 000 Einw.	27,9	17,0	19,3	19,1	18,7	17,9
Gozzo .....	je 1 000 Einw.	24,6	12,5	15,2	14,0	16,0	13,8
Gestorbene .....	je 1 000 Einw.	9,3	9,4	9,6	9,3	9,4	10,1
Malta .....	je 1 000 Einw.	.	.	9,3	9,2	9,1	9,8
Gozzo und Comino ....	je 1 000 Einw.	.	.	13,4	11,1	13,0	13,7
Gestorbene im 1. Lebensjahr .....	je 1 000 Lebendgeborene	40,7	27,3	17,5	13,8	15,6	15,2

Einheit	30.11.1957	26.11.1967	1975	1977	1980	
Bevölkerung nach Alters-						
gruppen (im Alter von						
... bis unter ...						
Jahren) 1)2)						
unter 10 .....	Anzahl	79 527	59 293	48 409	51 090	54 305
männlich	Anzahl	40 704	30 307	25 132	26 670	28 307
10 - 25 .....	Anzahl	87 877	98 070	87 437	85 871	81 414
männlich	Anzahl	42 099	48 124	44 103	43 704	41 862
25 - 45 .....	Anzahl	74 127	73 290	82 827	87 926	95 978
männlich	Anzahl	33 551	33 120	37 945	41 170	46 032
45 - 55 .....	Anzahl	31 736	29 221	31 840	32 228	32 882
männlich	Anzahl	15 333	14 083	14 800	14 618	14 639
55 - 65 .....	Anzahl	24 770	28 011	23 554	25 352	27 110
männlich	Anzahl	11 534	13 243	11 066	11 878	12 720
65 - 75 .....	Anzahl	15 214	17 884	18 541	17 851	17 515
männlich	Anzahl	7 006	8 104	8 149	7 867	7 743
75 - 85 .....	Anzahl	5 493	7 246	7 676	7 934	8 027
männlich	Anzahl	2 501	3 133	3 162	3 212	3 163
85 und mehr .....	Anzahl	876	1 201	619	690	797
männlich	Anzahl	380	484	257	280	293

	1970	1975	1977	1980	1981	
Auswanderer .....	Anzahl	2 696	1 624	1 237	1 374	1 966
nach Zielländern						
Australien .....	Anzahl	1 469	691	796	981	1 548
Kanada .....	Anzahl	332	441	213	213	271
Vereinigte Staaten ..	Anzahl	219	226	126	129	106
Großbritannien und						
Nordirland .....	Anzahl	640	254	97	48	30
Andere Länder .....	Anzahl	36	12	5	3	11
Rückwanderer .....	Anzahl	317	2 957	2 261	1 753	1 644
nach Herkunftsländern						
(letzter Wohnsitz)						
Australien .....	Anzahl	33	558	1 286	886	745
Großbritannien und						
Nordirland .....	Anzahl	216	1 572	615	622	591
Kanada .....	Anzahl	33	517	238	178	203
Vereinigte Staaten ..	Anzahl	32	269	113	61	92
Andere Länder .....	Anzahl	3	41	9	6	13

	1973	1975	1977	1979	1980	
Bevölkerung (nur						
Malteser) in ausgewähl-						
ten Städten bzw. Orten						
(Schätzungen zum 31.12.)						
Malta						
Sliema .....	Anzahl	20 116	20 047	20 123	20 095	20 074
Birkirkara .....	Anzahl	16 744	17 062	16 320	16 832	17 051
Qormi .....	Anzahl	14 609	14 773	15 301	15 784	16 017
Valletta, Hauptstadt	Anzahl	14 152	14 048	14 096	14 042	14 020
il-Hamrun .....	Anzahl	13 537	13 549	13 747	13 875	13 877
Msida .....	Anzahl	11 406	11 697	12 051	12 448	12 606
Pawla (Paola) .....	Anzahl	11 392	11 489	11 787	11 974	12 057
ir-Rabat .....	Anzahl	11 327	11 416	11 659	11 823	11 861
Gozzo						
ir-Rabat (Victoria) .	Anzahl	5 001	4 951	5 112	5 249	5 287
Xaghra .....	Anzahl	3 005	2 963	3 048	3 082	3 074
Nadur .....	Anzahl	2 880	2 810	2 949	3 005	3 016
Xewkija .....	Anzahl	2 511	2 455	2 564	2 608	2 628
Qala .....	Anzahl	1 217	1 170	1 221	1 231	1 226
Kercem .....	Anzahl	1 164	1 161	1 183	1 188	1 197

1) 1957 und 1967: Volkszählungsergebnisse (Wohnbevölkerung), ab 1970: Schätzungen zum 31. Dezember (Basis: Volkszählung 1967); Ortsanwesende (ohne ausländische Armeangehörige, aber einschl. deren Familien).

2) Ab 1975: nur Malteser.

In den vergangenen Jahren wurde erhebliche Fortschritte in der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung erreicht. Das Gesundheitswesen entspricht im allgemeinen dem europäischen Durchschnitt. Im Rahmen des Entwicklungsplans von 1973/80 wurden erhebliche Kapitalinvestitionen im Gesundheitsbereich getätigt. Das Schwergewicht lag auf der Modernisierung und dem Ausbau der Krankenhäuser sowie einer Verbesserung des Ausbildungsstandards des medizinischen Personals. Die Ausbildung erfolgt auf der Universität Malta oder im Ausland. Die laufenden staatlichen Ausgaben stiegen von 4,4 Mill. M (1973) auf 20,1 Mill. M (Voranschlag für 1983). Der Entwicklungsplan 1981/85 sieht öffentliche Investitionen im Gesundheitssektor von 7,3 Mill. M vor, die hauptsächlich für die Weiterführung von Modernisierungsmaßnahmen und den Bau von Altenpflegeeinrichtungen bestimmt sind.

Infektionskrankheiten wie Trachom, Poliomyelitis und Diphtherie sind ausgerottet worden. Andere Krankheiten wie Brucellose (u.a. Maltafieber) und Tuberkulose sind infolge präventiver Maßnahmen zurückgegangen. Die wichtigsten gesundheitspolitischen Probleme bestehen in der hohen Morbidität und Mortalität an ischämischen Herzkrankheiten, Hirngefäßkrankheiten, Krebs und Diabetes. Die relativ hohe Diabetesinzidenz führte zur Errichtung von zwei Spezialkliniken.

Über 90 % der Haushalte (1977) sind mit dem öffentlichen Kanalisationssystem verbunden. Nahezu sämtliche Haushalte besitzen Anschluß an die öffentliche Trinkwasserversorgung. Der zunehmende Verbrauch von Trinkwasser u.a. bedingt durch die steigenden Touristenzahlen, machte die Einrichtung von Meerwasserentsalzungsanlagen notwendig.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1975
<b>Medizinisches Personal</b>				
(Angaben der WHO) 1)				
Ärzte .....	Anzahl	468	349	382
Einwohner je Arzt 1) .....	Anzahl	680	950	790
Zahnärzte mit akademischer				
Ausbildung .....	Anzahl	40	56	44 <sup>a)</sup>
Einwohner je Zahnarzt 1) ...	Anzahl	7 980	5 890	6 820
Apotheker .....	Anzahl	356	451	512
mit akademischer				
Ausbildung .....	Anzahl	197	270	293
Krankenschwestern .....	Anzahl	260 <sup>b)</sup>	1 408	837
Hilfskrankenschwestern .....	Anzahl	798		1 341
Hebammen .....	Anzahl	107		95
Tierärzte mit akademischer				
Ausbildung .....	Anzahl	4	6	7

1) 1965 (gesamtes Personal) und 1970 (außer Ärzten und Tierärzten): Registrierte, die nicht alle innerhalb des Landes tätig waren. "Einwohner je Arzt/Zahnarzt" sind entsprechend auf die Registrierten bezogen.

a) Hinzu kamen: sieben Assistenten ohne akademische Ausbildung, ein Spezialist für Zahnhygiene und zwei Zahntechniker.

b) Einschl. 12 Krankenschwestern mit Hebammenausbildung.



Es besteht allgemeine Schulpflicht für Kinder im Alter von 6 bis 16 Jahren. Die Zahl der Analphabeten ist durch Einrichtungen für die Erwachsenenbildung stark gesunken. Das Schulwesen ist nach englischem Vorbild aufgebaut. Der Besuch der staatlichen Schulen sowie Lehrmittel, Schulmahlzeiten und Schulgesundheitsfürsorge sind unentgeltlich. Unterrichtssprachen sind Maltesisch und Englisch.

An die Grundschulen schließen sich die Mittel- und höheren Schulen an, die sich in "Grammar Schools" und "Technical Schools" gliedern und etwa den Realgymnasien und technischen Fachschulen entsprechen. Neben der beruflichen Ausbildung an Fachschulen wurden 1982 an der neuen Universität berufsbezogene kombinierte Arbeits- und Studienkurse eingeführt, um den Bedarf an ausgebildeten Fachkräften zu decken. Eine bedeutende Rolle spielen auch kirchliche und andere Privatschulen. Die heutige "Royal University of Malta" (Hochschulgründung 1769) hat 1951 akademisches Prüfungsrecht erhalten. Sie ist außerhalb Großbritanniens die älteste Universität des Commonwealth und hat Fakultäten für Theologie, Jura, Naturwissenschaften, Architektur, Ingenieurwissenschaften, Philosophie und Medizin. Die Pädagogische Hochschule wurde 1975 mit dem "Malta College of Arts, Science and Technology" zu einer Institution vereinigt und erhielt 1978 den Universitätsstatus.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1977	1979	1980
		Stand: Juli				
Schulen und andere Bildungseinrichtungen .....	Anzahl	231	276	296	291	278
staatlich .....	Anzahl	154	186	201	187	183
privat .....	Anzahl	77	90	95	104	94
darunter:						
Grundschulen .....	Anzahl	117	111	106	91	92 <sup>a)</sup>
Schulen für Behinderte .....	Anzahl	7	8	6	7	9
Höhere Schulen 1) .....	Anzahl	13	44	48	46	43
Schulen mit mehreren Bildungsstufen						
Kindergärten und Grundschulen .....	Anzahl	31	17	12	13	16
Grund- und höhere Schulen	Anzahl	13	11	13	11	11
Kindergärten, Grund- und höhere Schulen .....	Anzahl	8	7	5	8	7
Technische Schulen 2) .....	Anzahl	4	15	21	24	24
Musikschulen .....	Anzahl	-	1	1	1	1
Hochschulen						
Pädagogische Hochschulen <sup>3)</sup>	Anzahl	2	1	-	-	-
"Malta College of Arts, Science and Technology" (M.C.A.S.T.) 4) .....	Anzahl	1	1	1	1	1
Universitäten .....	Anzahl	1	1	1	1	1

1) Unterrichtsdauer: fünf Jahre. Abschluß mit dem "General Certificate of Education" ("Ordinary"-Grad oder "Malta Matriculation").

2) Ab Juli 1973 einschl. Handelsschulen.

3) Oktober 1975 Zusammenschluß mit M.C.A.S.T.

4) Seit 1. August 1978 Universitätsstatus (Neue Universität).

a) 1981: 80 staatliche Schulen mit insgesamt 24 766 Schülern.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1977	1979	1980
		Stand: Juli				
Lehrkräfte .....	Anzahl	4 350	4 753	5 060	4 750	4 744
staatlich .....	Anzahl	3 322	3 826	4 029	3 726	3 672
privat .....	Anzahl	1 028	927	1 031	1 024	1 072
darunter:						
Grundschulen .....	Anzahl	1 998	1 290	1 396	1 411	1 421
Schulen für Behinderte .....	Anzahl	30	35	62	79	57
Höhere Schulen 1) .....	Anzahl	726	1 818	1 745	1 510	1 463
Schulen mit mehreren Bildungsstufen						
Kindergärten und Grundschulen .....	Anzahl	130	97	102	148	148
Grund- und höhere Schulen	Anzahl	346	358	438	319	412
Kindergärten, Grund- und höhere Schulen .....	Anzahl	226	188	145	252	191
Technische Schulen 2) .....	Anzahl	163	336	447	481	478
Musikschulen .....	Anzahl	-	4	23	26	25
Hochschulen						
Pädagogische Hochschulen <sup>3)</sup>	Anzahl	42	57	-	-	-
M.C.A.S.T. 4) .....	Anzahl	97	61	125	92	124
Universitäten .....	Anzahl	201	164	160	57	50
Schüler bzw. Studenten .....	Anzahl	78 699	76 361	78 768	78 151	78 443
staatlich .....	Anzahl	62 994	58 161	59 142	56 144	56 400
privat .....	Anzahl	15 705	18 200	19 626	22 007	22 043
darunter:						
Grundschulen .....	Anzahl	43 067	23 859	27 375	27 844	28 738 <sup>a)</sup>
Schulen für Behinderte .....	Anzahl	260	354	466	589	472
Höhere Schulen 1) .....	Anzahl	9 331	23 105	20 103	16 684	16 751
Schulen mit mehreren Bildungsstufen						
Kindergärten und Grundschulen .....	Anzahl	2 893	2 569	3 078	3 762	3 615
Grund- und höhere Schulen	Anzahl	6 248	5 943	7 898	6 150	7 489
Kindergärten, Grund- und höhere Schulen .....	Anzahl	3 935	4 013	3 144	5 501	3 955
Technische Schulen 2) .....	Anzahl	1 264	3 451	4 161	4 395	4 628
Musikschulen .....	Anzahl	-	101	656	1 558	2 062
Hochschulen						
Pädagogische Hochschulen <sup>3)</sup>	Anzahl	381	142	-	-	-
M.C.A.S.T. 4) .....	Anzahl	1 299	1 355	1 206	942 <sup>b)</sup>	611 <sup>b)</sup>
Universitäten .....	Anzahl	1 028	1 072	1 294	650	257 <sup>b)</sup>
Gasthörer .....	Anzahl	38	30	37	.	.
Erwachsenenbildung						
Abendschulen (Klassen) .....	Anzahl	23	24	37	34	30
Lehrkräfte .....	Anzahl	341	257	311	265	241
Teilnehmer .....	Anzahl	8 067	8 097	7 076	7 601	7 173

1) Unterrichtsdauer: fünf Jahre. Abschluß mit dem "General Certificate of Education" ("Ordinary"-Grad oder "Malta Matriculation").

2) Ab Juli 1973 einschl. Handelsschulen.

3) Oktober 1975 Zusammenschluß mit M.C.A.S.T.

4) Seit 1. August 1978 Universitätsstatus (Neue Universität).

a) 1981: 80 staatliche Schulen mit insgesamt 24 766 Schülern.

b) Ohne Gasthörer.

Die Situation des Arbeitsmarktes war in der vergangenen Dekade stark vom Abzug der britischen Streitkräfte (bis Ende 1979 abgeschlossen) sowie von der allgemeinen weltwirtschaftlichen Lage beeinflusst. Durch die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen in der Leichtindustrie, dem Schiffbau und dem Tourismussektor, gelang es trotz steigenden Anteils der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung (1967: 32,5 %; 1981: 36,9 %) die Arbeitslosenrate zu senken. Zusätzliche öffentliche Arbeitsbeschaffungsprogramme (Aufstellung von "Labour Corps") im Bereich der Landwirtschaft und in Infrastrukturprojekten schufen in der Mitte der siebziger Jahre Arbeitsplätze für nahezu 10 000 Personen. Aufgrund der niedrigen Arbeitslosenquote von 2,7 % (1979) wurden die Arbeitsbeschaffungsprogramme Mitte 1980 eingestellt.

Ab 1981 setzte wieder eine Verschlechterung der Arbeitsmarktsituation ein. Insbesondere betroffen ist die Textil-, Bekleidungs- und Schuhindustrie, die nahezu 30 % der Arbeitsplätze im verarbeitenden Gewerbe stellt. Bis November 1982 stieg die Arbeitslosenquote auf 7,8 % (inoffizielle Angaben). Um der verschärften Lage zu begegnen, wurde 1981 ein neues Arbeitsbeschaffungsprogramm aufgestellt, das 1 000 jungen Arbeitskräften eine paramilitärische Beschäftigung für ein Jahr bietet. Entlassungen von Arbeitnehmern können seit November 1982 nur mit Genehmigung des Arbeitsamtes erfolgen.

Der fünfte Entwicklungsplan 1981/85 sieht ein Ansteigen der Erwerbspersonen von rd. 123 000 (1980) auf rd. 133 000 (1985) vor. Die Erhöhung wird durch das Bevölkerungswachstum sowie infolge von Maßnahmen zur Heraufsetzung des Frauenanteils an den Erwerbspersonen (u. a. Mutterschaftsurlaub). Zusätzlich werden 5 000 neue Arbeitsplätze für Arbeitskräfte aus Sektoren mit zurückgehendem Arbeitsplatzvolumen (u. a. Textilindustrie) benötigt. Von den insgesamt zu schaffenden 15 000 Arbeitsplätzen werden 12 000 im verarbeitenden Gewerbe und dem Schiffsreparatur- und -bausektor bereitgestellt. Die verbleibenden 3 000 Arbeitsplätze sollen im Dienstleistungsbereich (Tourismus, Handel) geschaffen werden. Infolge der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung ist zu erwarten, daß die Planzahlen einer Revision unterzogen werden müssen. Insbesondere die Planvorgabe von 3 bis 4 % Arbeitslosigkeit dürfte weit überschritten werden.

Gegenstand der Nachweisung	1967	1977	1979	1980	1981	Juni 1982
	Anzahl					
Erwerbspersonen <sup>1)</sup> .....	102 253	119 554	122 556	122 871	121 903	121 521
männlich .....	80 254	88 293	90 461	91 029	90 989	.
weiblich .....	21 999	31 261	32 095	31 842	30 914	.
Erwerbstätige .....	94 367	114 415	119 262	118 832	116 223	114 100
männlich .....	73 779	84 619	87 467	87 574	86 674	.
weiblich .....	20 588	29 796	31 795	31 258	29 549	.
Arbeitslose, registrierte	7 886	5 139	3 294	4 039	5 680	7 421 <sup>a)</sup>
männlich .....	6 475	3 674	2 994	3 455	4 315	5 642
weiblich .....	1 411	1 465	300	584	1 365	1 779

1) 1967: Ergebnis der Volkszählung vom 26. November. 1977 (und 1975 bei: "Erwerbstätigkeit nach Tätigkeitsbereichen"): Ergebnisse der vom "Department of Labour" jeweils im November durchgeführten Erhebungen. Ab 1979 (jeweils Dezember) Zusammenstellungen anhand der Anzahl vorliegender Arbeitsbücher.

a) September: 8 624 (männlich: 6 692, weiblich: 1 932). Anteil an den Erwerbspersonen: 7,1 %.





Gegenstand der Nachweisung	1975	1977	1979	1980	1981
	Anzahl				
nach Tätigkeitsbereichen					
Staatliche Verwaltung ....	28 598	29 099	29 430	27 558	26 364
männlich	24 326	24 827	25 008	23 359	22 113
weiblich	4 272	4 272	4 422	4 199	4 251
Britische Militär- einrichtungen .....	4 166	2 597	-	-	-
männlich	3 975	2 461	-	-	-
weiblich	191	136	-	-	-
Privatwirtschaft .....	75 050	82 719	89 832	91 274	89 859
männlich	52 455	57 331	62 459	64 215	64 561
weiblich	22 595	25 388	27 373	27 059	25 298
	1975	1979	1980	1981	1982
	Anzahl				
Arbeitsuchende .....	15 838	8 598	8 126	.	.
männlich	11 568	7 313	6 758	.	.
weiblich	4 270	1 285	1 368	.	.
Offene Stellen .....	4 145	1 953	1 290	824	846
Vermittelte Arbeitsplätze .....	1 192	772	344	352	963
Streiks .....	30	14	11	13	.
Beteiligte Arbeitnehmer .....	5 262	3 398	287	1 600	.
Verlorene Arbeitstage .....	14 136	33 679	730	1 342	.

Die hügelige Natur und die Wasserknappheit haben die Entwicklung des landwirtschaftlichen Sektors begrenzt. Der Anteil am Bruttoinlandsprodukt betrug 1980 4 % (1970: 6 %). Etwa die Hälfte der Gesamtfläche ist landwirtschaftlich nutzbar. Infolge verstärkter Industrieansiedlung und der Ausdehnung der Wohngebiete hat sich die landwirtschaftliche Fläche von 1970 bis 1980 um rd. 9 % verringert. Um den Verlust an landwirtschaftlicher Fläche möglichst gering zu halten, wird in zunehmendem Maße Ödland in Kulturland umgewandelt. Der größte Teil der landwirtschaftlichen Fläche wird im Trockenfeldbau ("dry agricultural land") bewirtschaftet, wobei die Flächen in der regenlosen Jahreszeit unbebaut bleiben und als Viehweiden dienen. In starkem Gegensatz zu diesen Gebieten stehen die künstlich bewässerten Flächen (knapp 5 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche). Das Wasser wird mit Pumpen und Windrädern z. T. aus großen Tiefen gehoben. Größere geschlossene Gebiete mit künstlicher Bewässerung gibt es lediglich im Il-Ghadira-Tal (rd. 30 ha) und im Pwales-Tal (über 70 ha). Es überwiegen kleine Feldstücke in der Größenordnung zwischen 0,02 und 2 ha, die in viele Rieselbeete unterteilt sind. Die Hektarerträge liegen hier um mindestens das Zweifache höher als im Trockenfeldbau. Auch die Jahreserträge sind größer, da drei Ernten im Jahre möglich sind. Als dritter Landnutzungstyp wird Ödland mit beschränkter Weidemöglichkeit für Ziegen und Schafe ausgewiesen. Seit Beginn der siebziger Jahre wird ein intensives Baumpflanzungsprogramm durchgeführt, daß sich hauptsächlich auf Ödlandgebiete erstreckt. Insgesamt wurden über 2 Millionen Bäume (Oleander, Eukalyptus, Agaven, Ölbäume, Johanniskornbäume sowie Steinobstbäume) gepflanzt. Es gibt keine Waldflächen auf den Inseln.

Weitgehende Parzellierung (65 % aller Betriebe sind kleiner als 1 ha), veraltete Anbaumethoden sowie das Bewässerungsproblem sind einer Steigerung der Agrarproduktion hinderlich. Rd. 73 % der landwirtschaftlichen Fläche entfallen auf Pachtland. Der Einsatz größerer Landmaschinen ist wegen der Besitzzersplitterung nicht rentabel. Hauptanbauprodukte sind Weizen, Gerste, Kartoffeln, Gemüse, Weintrauben, Feigen und Zitrusfrüchte. Durch verbesserte Anbaumethoden und verstärkte künstliche Düngung stiegen die Hektarerträge bei Weizen zwischen 1972 und 1979 um mehr als 65 %, bei Gerste um 59 %. Ausgeführt werden neben Gartenbauerzeugnissen (Gemüse und Blumensamen, Pflanzenstecklinge und Schnittblumen) besonders Frühkartoffeln, Zwiebeln und Wein. Bedarfslücken in der heimischen Versorgung mit Agrarprodukten müssen durch Einfuhren gedeckt werden.

Die Viehwirtschaft kann sich infolge der ungenügenden Futtermittelbasis nicht ausreichend entwickeln, auch auf diesem Sektor sind größere Einfuhren notwendig. Die Schweineaufzucht erlitt durch die Afrikanische Schweinepest 1978 große Verluste. Der gesamte Bestand mußte geschlachtet werden. Durch den Bau einer Aufzuchtanlage auf der Insel Comino mit finanzieller Hilfe der Europäischen Gemeinschaften/EG konnte sich der Schweinebestand wieder erholen.

Die Fischerei beschränkt sich auf Fänge nahe der Küste und wird überwiegend mit kleineren Fahrzeugen betrieben. Die Fangmengen gingen seit 1971 (1 244 t) kontinuierlich zurück (1981: 921 t). 1978 wurden die Hoheitsgewässer auf 12 Seemeilen und die Fischfangzone Maltas auf 25 Seemeilen ausgedehnt. Es ist beabsichtigt, die Hochseefischerei auszubauen. Binnengewässer gibt es auf den Kalksteininseln nicht.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1977	1978	1979	1980
<b>LANDWIRTSCHAFT</b>						
Landwirtschaftliche Fläche .....	ha	15 295	14 854	14 331	13 969	13 933
Malta	ha	.	12 220	11 744	11 441	11 412
Gozzo	ha	.	2 634	2 587	2 528	2 521
Trockenland .....	ha	12 771	12 291	11 961	11 749	11 681
Malta .....	ha	.	9 924	9 635	9 450	9 400
Gozzo .....	ha	.	2 367	2 326	2 299	2 281
Bewässertes Land .....	ha	584	715	624	604	618
Malta .....	ha	.	673	584	568	578
Gozzo .....	ha	.	42	40	36	40
nur mangelhaft bewässert ....	ha	.	137	123	120	128
Malta .....	ha	.	131	117	114	120
Gozzo .....	ha	.	6	6	6	8
Ödland .....	ha	1 940	1 848	1 746	1 616	1 634
Malta .....	ha	.	1 623	1 525	1 423	1 434
Gozzo .....	ha	.	225	221	193	200
Landwirtschaftliche Betriebe						
(September) .....	Anzahl	10 518	12 040	12 067	12 070	12 108
Betriebsfläche .....	ha	15 295	14 854	14 331	13 969	13 933
nach Besitzverhältnissen						
Eigentum .....	Anzahl	942	1 650	1 710	1 738	1 837
Fläche .....	ha	595	1 104	1 170	1 221	1 380
Pacht .....	Anzahl	7 859	8 178	8 340	8 386	8 350
Fläche .....	ha	10 670	9 405	9 342	9 223	9 104
Mischform (Eigentum und						
Pacht) .....	Anzahl	1 717	2 212	2 017	1 946	1 921
Fläche .....	ha	4 030	4 345	3 819	3 524	3 449

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1970	1975	1980
	Betriebe			Betriebsfläche		
	Anzahl			ha		
nach Größenklassen						
(von ... bis unter						
... ha)						
unter 1 .....	6 086	7 062	7 857	2 993	3 310	3 388
1 - 5 .....	4 112	3 988	3 946	9 814	9 046	8 111
5 - 7 .....	237	166	185	1 541	1 074	1 061
7 - 10 .....	52	51	81	462	444	656
10 und mehr .....	31	33	39	485	546	717
mit Kulturland						
insgesamt	12 042	12 040	12 081	12 585	12 353	12 299
Malta	8 919	8 901	8 991	10 220	10 021	9 978
Gozzo	3 123	3 139	3 090	2 365	2 332	2 321
nach Größenklassen						
(von ... bis unter						
... ha)						
Malta						
unter 1 .....	5 661	5 703	5 861	2 435	2 435	2 497
1 - 2 .....	1 781	1 770	1 744	2 555	2 531	2 485
2 - 3 .....	766	744	733	1 852	1 796	1 771
3 - 4 .....	333	314	299	1 146	1 084	1 028
4 und mehr .....	378	370	354	2 232	2 175	2 197
Gozzo						
unter 1 .....	2 373	2 408	2 356	972	967	949
1 - 2 .....	542	525	520	753	721	705
2 - 3 .....	131	127	136	312	305	325
3 - 4 .....	45	47	41	155	161	139
4 und mehr .....	32	32	37	173	178	203

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970/71	1974/75	1976/77	1979/80	1980/81
Verbrauch von Handelsdünger						
(Juli/Juni) (FAO-Angaben)						
stickstoffhaltig, ber. auf N	t	563	233	245	488	959
phosphathaltig, ber. auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	t	37	.	18	44	326
kalihaltig, ber. auf K <sub>2</sub> O ....	t	38	100	32	49	320

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1977	1979	1980
Maschinenbestand (FAO-Angaben) JE						
Traktoren .....	Anzahl	143	329	411	398	400
Mähdrescher .....	Anzahl	12	5	14	16	16
Melkmaschinen .....	Anzahl	20	76	87	90	92

	1972	1975	1977	1979	1982
	1969/71 D = 100				
Index der landw. Produktion (FAO-Angaben)					
Gesamterzeugung .....	107	98	127	117	123
je Einwohner .....	109	97	124	111	114
Nahrungsmittelerzeugung ...	107	99	127	117	123
je Einwohner .....	109	98	124	112	114

	Einheit	1972/73	1974/75	1976/77	1978/79	1979/80
Ausgewählte landw. Erzeugnisse (Anbauflächen und Erträge meldender Betriebe) Oktober/September						
Weizen						
Betriebe .....	Anzahl	2 748	3 107	3 252	3 539	3 440
Anbauflächen .....	ha	912	1 060	1 003	1 227	1 248
Erträge .....	t	2 098	2 337	3 454	3 345	4 352
Gerste						
Betriebe .....	Anzahl	3 001	3 453	3 002	.	2 505
Anbauflächen .....	ha	894	1 081	935	1 039	1 118
Erträge .....	t	1 541	1 961	2 638	3 012	3 218
Bohnen, trocken						
Betriebe .....	Anzahl	2 532	2 796	2 825	2 812	2 573
Anbauflächen .....	ha	302	356	378	371	326
Erträge .....	t	320	308	321	457	685
Wicken						
Betriebe .....	Anzahl	2 348	2 304	2 295	2 071	1 886
Anbauflächen .....	ha	420	387	376	329	284
Erträge .....	t	1 302	1 032	1 072	932	875
Süßklee (Sulla)						
Betriebe .....	Anzahl	6 811	6 951	6 353	6 018	5 692
Anbauflächen .....	ha	2 400	2 440	2 069	1 866	1 817
Erträge .....	t	9 305	8 515	7 554	7 348	7 655
Frühkartoffeln						
Betriebe .....	Anzahl	7 257	7 242	8 739	11 465	11 535
Anbauflächen .....	ha	1 631	1 569	1 951	1 758	1 899
Erträge .....	t	16 379	15 475	16 735	17 837	22 793
Spätkartoffeln						
Betriebe .....	Anzahl	4 970	5 196	5 816	5 410	5 479
Anbauflächen .....	ha	571	588	696	616	634
Erträge .....	t	3 300	2 863	3 529	3 946	4 202
Melonen						
Betriebe .....	Anzahl	2 013	2 079	2 159	2 169	2 058
Anbauflächen .....	ha	356	339	430	439	414
Erträge .....	t	1 843	1 137	1 712	2 053	1 883
Zwiebeln						
Betriebe .....	Anzahl	3 356	3 909	3 403	4 252	3 633
Anbauflächen .....	ha	330	491	477	609	557
Erträge .....	t	3 814	4 483	3 464	6 409	4 501
Tomaten						
Freiland						
Betriebe .....	Anzahl	2 753	3 103	3 158	2 882	3 000
Anbauflächen .....	ha	566	596	610	530	551
Erträge .....	t	12 382	15 645	14 930	13 317	16 840
Unter Glas						
Betriebe .....	Anzahl	122	145	132	125	121
Anbauflächen .....	ha	5	7	6	6	6
Erträge .....	t	455	613	516	553	528
Blumenkohl						
Betriebe .....	Anzahl	721	769	797	736	730
Anbauflächen .....	ha	200	203	208	195	190
Erträge .....	t	3 350	3 772	3 542	3 480	3 736
Zitrusfrüchte						
Betriebe .....	Anzahl	1 786	2 199	2 421	1 972	1 956
Bäume .....	Anzahl	37 002	50 150	49 332	39 465	50 429
im produktiven Alter ....	Anzahl	27 412	38 746	37 126	28 857	36 262
Fläche unter den Bäumen ...	ha	64	90	89	80	87
Erträge .....	t	557	788	743	713	750

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972/73	1974/75	1976/77	1978/79	1979/80
Kern- und Steinobst						
Betriebe .....	Anzahl	3 484	3 525	3 850	5 366	5 175
Bäume .....	Anzahl	339 004	349 131	381 745	379 168	335 577
im produktiven Alter ....	Anzahl	290 766	291 225	306 351	300 179	255 105
Fläche unter den Bäumen ...	ha	411	427	479	491	473
Erträge .....	t	3 672	2 909	1 259	2 490	2 364
Feigen und Früchte der Feigenkakteen						
Betriebe .....	Anzahl	2 733	2 340	2 128	1 870	1 789
Fläche unter den Bäumen und Kakteen .....	ha	115	107	85	93	71
Erträge .....	t	358	440	416	476	472
Erdbeeren						
Betriebe .....	Anzahl	56	93	87	80	95
Anbauflächen .....	ha	4	6	7	6	8
Erträge .....	t	84	129	144	241	325
		1975	1977	1978	1979	1980
Viehbestand in landw. Betrieben (September)						
Pferde .....	Anzahl	1 100	1 034	.	918	.
Maultiere .....	Anzahl	688	576	.	512	.
Esel .....	Anzahl	1 027	844	.	749	.
Rinder .....	Anzahl	11 195	15 004	14 052	13 701	14 210
Malta	Anzahl	.	11 331	10 881	10 924	11 453
Gozzo	Anzahl	.	3 673	3 171	2 777	2 757
Kühe .....	Anzahl	8 130	11 889	11 653	10 997	11 121
Schafe und Lämmer .....	Anzahl	8 049	6 367	5 389	5 109	4 947
Malta	Anzahl	.	3 351	2 831	2 696	2 406
Gozzo	Anzahl	.	3 016	2 558	2 413	2 541
Ziegen und Zicklein .....	Anzahl	10 523	8 756	7 210	6 455	5 949
Malta	Anzahl	.	5 193	4 364	4 066	3 646
Gozzo	Anzahl	.	3 563	2 846	2 389	2 303
Kaninchen .....	Anzahl	53 212	44 649	39 396	38 214	42 422
Geflügel						
Hühner (einschl. Hähne) ...	1 000	519,3	732,1	727,9	817,4	696,5
Masthähnchen .....	1 000	401,4	341,5	414,2	576,4	398,9
Enten und Gänse .....	1 000	2,7	1,0	0,7	0,7	0,5
Truthühner (einschl. Puter)	1 000	7,8	7,6	11,7	25,3	17,3
		1974/75	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80
Schlachtungen (Oktober/September)						
Pferde .....	Anzahl	574	416	478	490	471
t		101	62	75	67	65
Rinder .....	Anzahl	5 745	7 396	8 373	7 518	8 418
t		1 644	2 179	2 420	2 116	2 391
Schweine .....	Anzahl	55 824	72 732	59 457	13 255	324
t		3 691	4 922	4 195	724	25
Schafe .....	Anzahl	2 112	3 187	2 939	2 214	1 786
t		58	87	82	62	56
Ziegen .....	Anzahl	2 531	2 274	1 788	1 226	1 541
t		50	44	35	23	31
Lämmer und Zicklein .....	Anzahl	2 952	3 634	3 995	1 885	1 587
t		22	32	32	16	13
		1970	1975	1977	1979	1980
FISCHEREI						
Bestand an lizenzierten Fischereifahrzeugen .....	JE					
Motorfahrzeuge .....	Anzahl	961	1 020	1 060	1 072	1 071
Trawler .....	Anzahl	782	861	920	960	966
Ruderboote .....	Anzahl	9	8	5	4	7
	Anzahl	179	159	140	112	105

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1975	1977	1980	1981
Fangmengen (einheimischer Fischfang) .....	t	1 244	1 494	1 448	1 054	921
darunter:						
Goldmakrelen .....	t	299	419	370	249	177
Schwertfische .....	t	188	189	197	198	172
Meeraale (Bogue) .....	t	155	294	172	91	143
Stöckerfische .....	t	231	31	92	85	69
Pilotfische .....	t	65	87	137	107	55
"Dogfishes" (kleine Haie) ...	t	20	24	49	36	48
Sardellen .....	t	23	90	51	31	32
Kleine Thunfische ("Little Tunny") .....	t	6	36	46	24	32
Judenfische .....	t	10	6	21	16	16
Garnelen .....	t	12	8	19	8	16
Seebarben .....	t	5	6	19	7	12
Sonnenfische .....	t	9	4	9	6	11
Blauhaie .....	t	9	11	7	11	11
Rochen .....	t	10	15	28	21	11
Thunfische ("Blue fin tuna")	t	2	39	30	4	10
Kraken .....	t	24	33	28	13	8

Die Entwicklung des verarbeitenden Gewerbes war die Hauptstütze für das wirtschaftliche Wachstum in den siebziger Jahren. Der Anteil am Bruttoinlandsprodukt stieg von 19 % (1970) auf 33 % (1980). Mehr als ein Viertel aller Erwerbstätigen sind in diesem Bereich beschäftigt. Der Index der industriellen Produktion stieg von 140 (1975) auf 180 (1979), (1974 = 100). Der Betriebsstruktur nach überwiegen die Kleinbetriebe. 1980 hatten 2 058 Betriebe (77 %) 1 - 5 Beschäftigte. Nur rd. 3 % aller Unternehmen beschäftigten mehr als 100 Arbeitskräfte. Betriebe mit mehr als 10 Beschäftigten erzeugten allerdings mehr als 90 % der industriellen Produktion und beschäftigten über 80 % aller Erwerbstätigen im verarbeitenden Gewerbe.

Malta besitzt keine natürlichen Energiequellen und ist in der Erzeugung von elektrischer Energie völlig von Erdölimporten abhängig. Durch die Gründung der staatlichen Energiegesellschaft "ENEMALTA" (1977) sollte eine bessere Koordinierung im Energiesektor erreicht werden. Die Gesellschaft besitzt das Monopol zum Kauf, zur Erzeugung, Weiterverarbeitung, Verteilung und zum Verkauf von Energie. Die installierte Leistung der Wärmekraftwerke beträgt 187 MW (1982). Einem Kraftwerk ist eine Meerwasserentsalzungsanlage mit einer Kapazität von 17 Mill. l Trinkwasser pro Tag angegliedert. Infolge der hohen Abhängigkeit von einem Energieträger sowie der stark gestiegenen Rohölpreise (1970: 4 % der Importe; 1981: 13 %) wird eine Umstellung der Kraftwerke auf Kohlebasis angestrebt. Die Exploration von Erdölvorkommen im Gebiet des Festlandsockels zwischen Malta und Libyen hat begonnen. Andere Bodenschätze sind - mit Ausnahme von Meersalz und Natursteinen - nicht vorhanden.

Die günstige geographische Lage Maltas und die Vorteile von guten Häfen haben die Entwicklung von Schiffreparatur, Schiffbau und Umschlagseinrichtungen gefördert. Die "Malta Drydocks", das größte Unternehmen mit mehr als 5 000 Beschäftigten, sind in der Lage, Schiffe bis zu 300 000 BRT im Trockendock zu reparieren. Der Bau der Werft (120 000 t) in Marfa wurde 1982 abgeschlossen. Der Hafen von Marsaxlokk soll zum Hauptschiffahrtzentrum der Inseln entwickelt werden. Zur Zeit befinden sich Schiffsfrachtumschlagseinrichtungen mit einem Investitionsvolumen von 44 Mill. £M dort im Bau.

Die wichtigsten Sektoren im verarbeitenden Gewerbe sind die Textil- und Bekleidungsindustrie, die 1981 an den Gesamtexporterlösen zu über 44 % beitrugen. Der metallverarbeitende Bereich wies die höchsten Wachstumsraten auf (der Export von elektrischen Maschinen verdreifachte sich von 1977 bis 1980). Die Regierung fördert verstärkt diesen Sektor, um die Abhängigkeit vom Textilbereich angesichts der Konkurrenz aus Niedriglohnländern sowie eines zunehmenden Protektionismus zu verringern. Andere geförderte Bereiche sind die Getränkeherstellung, die Lebensmittel- und Tabakverarbeitung.

Die siebziger Jahre wiesen eine rege Bautätigkeit auf. Neben den fertiggestellten Wohnbauten, deren Volumen sich allein von 1 573 (1977) auf 5 032 (1980) Einheiten erhöhte, ergab sich auch bei den Nichtwohnbauten ein ähnliches Wachstum. Trotz der verstärkten Bautätigkeit im Industrieausektor blieb die Nachfrage nach Bauleistungen bestehen.

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1977	1979	1980
	Anzahl				
Industriebetriebe und deren Beschäftigte (ohne Energiewirtschaft) JE					
Industriebetriebe .....	2 693	2 608	2 639	2 776	2 674
Bergbau (Gewinnung von Steinen und Erden) .....	87	72	70	60	61
Verarbeitendes Gewerbe ...	1 985	1 705	1 738	1 749	1 683
darunter:					
Ernährungsgewerbe .....	467	412	391	368	355
Herstellung von Getränken .....	54	52	47	39	32
Tabakverarbeitung .....	10	12	12	7	6
Textilgewerbe .....	45	37	34	35	32
Bekleidungsgewerbe .....	203	169	191	190	177
Herstellung von Schuhen	87	16	22	22	22
Holz- und Korkgewerbe, Möbelherstellung .....	302	481	475	484	477
Druckgewerbe, Verlagswesen .....	60	67	69	70	75
Metallwaren .....	161	154	157	160	157
Maschinenbau .....	49	40	51	57	59
Baugewerbe .....	621	467	453	574	552
Dienstleistungsbereiche ..	-	364	378	393	378
nach Größenklassen (mit ... bis ... Beschäftigten)					
1 - 5 .....	1 915	1 923	2 032	2 147	2 058
6 - 10 .....	344	277	185	193	185
11 - 19 .....	181	174	161	153	142
20 - 49 .....	155	123	128	137	144
50 - 99 .....	48	54	63	67	68
100 - 199 .....	32	32	41	47	45
200 - 299 .....	8	15	16	14	17
300 und mehr .....	10	10	13	18	15
Beschäftigte .....	28 735	30 045	33 550	36 571	35 488
Bergbau (Gewinnung von Steinen und Erden) .....	667	547	465	405	380
Verarbeitendes Gewerbe ...	20 519	24 448	28 498	31 394	30 355
darunter:					
Ernährungsgewerbe .....	2 726	2 513	2 247	2 052	2 022
Herstellung von Getränken .....	1 510	1 297	1 236	1 264	1 242
Tabakverarbeitung .....	306	471	494	651	794
Textilgewerbe .....	3 063	2 694	2 821	2 679	2 295
Bekleidungsgewerbe .....	1 736	5 697	8 042	9 591	9 081
Herstellung von Schuhen	408	359	633	932	1 090
Holz- und Korkgewerbe, Möbelherstellung .....	1 708	2 223	2 298	2 438	2 372
Druckgewerbe, Verlagswesen .....	1 290	1 387	1 706	1 719	1 757
Metallwaren .....	841	1 282	1 391	1 570	1 513
Maschinenbau .....	1 079	2 020	2 623	2 689	2 499
Baugewerbe .....	7 549	3 969	3 540	3 714	3 735
Dienstleistungsbereiche ..	-	1 081	1 047	1 058	1 018
nach Betriebsgrößenklassen (mit ... bis ... Beschäftigten)					
1 - 5 .....	4 509	4 226	4 596	4 604	4 338
6 - 10 .....	2 576	2 047	1 536	1 613	1 541
11 - 19 .....	2 547	2 481	2 392	2 238	2 062
20 - 49 .....	4 667	3 729	4 047	4 195	4 308
50 - 99 .....	3 450	3 723	4 272	4 518	4 697
100 - 199 .....	4 393	4 454	5 755	7 000	6 537
200 - 299 .....	1 743	3 484	3 825	3 630	4 253
300 und mehr .....	4 850	5 901	7 127	8 773	7 752
	1975	1977	1979	1980	1981
	Anzahl				
Beschäftigte in Betrieben mit zehn und mehr Beschäftigten (September)					
männlich	23 361	27 429	30 038	30 236	28 682
weiblich	12 876	14 634	15 818	16 198	15 705
Bergbau (Gewinnung von Steinen und Erden) .....	10 485	12 795	14 220	14 038	12 977
männlich .....	238	194	136	127	123
weiblich .....	237	188	133	125	121



Gegenstand der Nachweisung	1975	1977	1979	1980	1981	
	Anzahl					
Verarbeitendes Gewerbe .....	21 066	25 403	27 787	27 875	26 508	
männlich .....	10 615	12 649	13 602	13 872	13 577	
weiblich .....	10 451	12 754	14 185	14 003	12 931	
darunter:						
Ernährungsgewerbe .....	1 289	1 343	1 176	1 185	1 307	
männlich .....	847	996	906	956	1 031	
weiblich .....	442	347	270	229	276	
Herstellung von Getränken ..	1 201	1 195	1 212	1 198	1 198	
männlich .....	970	993	1 033	1 007	1 033	
weiblich .....	231	202	179	191	165	
Tabakverarbeitung .....	448	477	653	800	832	
männlich .....	130	140	147	157	172	
weiblich .....	318	337	506	643	660	
Textil- und Bekleidungsge- werbe, einschl. Herstellung von Schuhen .....	8 820	11 258	13 031	12 847	11 552	
männlich .....	2 186	2 875	3 178	3 111	2 855	
weiblich .....	6 634	8 383	9 853	9 736	8 697	
Holz- und Korkgewerbe, Möbelherstellung .....	1 128	1 245	1 336	1 535	1 575	
männlich .....	1 047	1 172	1 266	1 467	1 496	
Papier- und Druckgewerbe ...	1 140	1 536	1 501	1 533	1 438	
männlich .....	888	1 065	1 055	1 057	992	
weiblich .....	252	471	446	476	446	
Metallwaren .....	1 022	1 218	1 306	1 327	1 205	
männlich .....	926	1 114	1 167	1 164	1 043	
Maschinenbau .....	2 068	2 545	2 612	2 476	2 341	
männlich .....	617	889	1 242	1 289	1 336	
weiblich .....	1 451	1 656	1 370	1 187	1 005	
Baugewerbe .....	2 057	1 832	2 115	2 234	2 051	
männlich .....	2 024	1 797	2 083	2 201	2 007	
	1975	1976	1977	1978	1979	
	1974 = 100					
Index der industriellen Pro- duktion .....	112	130	155	162	172	
Energie- und Wasserwirt- schaft .....	116	128	143	155	168	
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden .....	103	148	143	109	140	
Verarbeitendes Gewerbe .....	110	130	155	163	172	
Baugewerbe .....	140	136	165	155	180	
	1970	1975	1977	1980	1981	1982
	MW					
Energiewirtschaft Installierte Leistung der Kraftwerke ..... März	55	115	115	127	127	187
	1969/70	1974/75	1976/77	1979/80	1980/81	
	Mill. kWh					
Erzeugung von Elektrizität bzw. Verbrauch ..... (April/März)	258,8	310,3	386,9	509,8	538,6 <sup>a)</sup>	
Industrieunternehmen .....	78,5	96,3	96,8	129,1	115,3	
Malta .....	77,4	94,5	93,2	126,2	112,1	
Gozzo .....	1,1	1,8	3,6	2,9	3,2	
Handelsunternehmen .....	29,6	58,1	89,4	120,6	137,3	
Malta .....	28,4	56,1	84,9	117,5	131,9	
Gozzo .....	1,2	2,0	4,5	3,1	5,4	
Haushalte .....	75,4	76,8	106,0	122,7	139,5	
Malta .....	73,4	73,4	100,8	116,3	133,2	
Gozzo .....	2,0	3,4	5,2	6,4	6,3	
Straßenbeleuchtung .....	7,3	8,6	9,0	11,2	10,7	
Malta .....	6,4	7,5	7,7	9,6	9,5	
Gozzo .....	0,9	1,1	1,3	1,6	1,2	
Eigenverbrauch der Werke .....	20,0	19,9	25,5	31,6	31,8	
Sonstiger Verbrauch .. (Malta)	0,4	0,2	0,2	0,5	1,0	
Verluste .....	47,7	50,5	60,1	94,0	103,0	

a) 1981/82: 565 Mill. kWh.

Gegenstand der Nachweisung	1972/73	1974/75	1976/77	1979/80	1980/81
	1 000 m3				
Erzeugung von Trinkwasser aus Meerwasserentsalzungsanlagen (April/März) .....	4 673	2 267	3 047	4 167	3 610
Malta	4 653	2 267	3 017	4 151	3 568
Gozzo	20	-	30	16	42

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1975	1977	1979
Erzeugung und Verkäufe der Betriebe mit zehn und mehr Beschäftigten 1)					
Meersalz .....	t	.	279	797	824
Speck					
Erzeugung .....	t	487	.	417	331
Verkäufe .....	t	492	660 <sup>a)</sup>	404	346
Wurst					
Erzeugung .....	t	159	.	105	226
Verkäufe .....	t	157	320 <sup>a)</sup>	109	226
Tomatenmark .....	t	1 297	1 593	771	1 375
Maltesisches Brot .....	t	.	.	20 922	19 478
Makkaroni .....	t	282	301	414	599
Spaghetti .....	t	3 774	9 871	3 169 <sup>a)</sup>	3 579
Gezuckerte Mandeln .....	kg	2 870	1 200 <sup>a)</sup>	810 <sup>a)</sup>	1 067
Nougat					
Erzeugung .....	kg	1 871	.	.	12 591
Verkäufe .....	kg	1 871	21 050 <sup>a)</sup>	12 607 <sup>a)</sup>	12 588
Marzipan .....	kg	2 046	1 610 <sup>a)</sup>	830 <sup>a)</sup>	532
Halwa					
Erzeugung .....	kg	.	.	.	12 437
Verkäufe .....	kg	.	15 200	16 800	12 337
Viehfutter (Fertigfutter) für:					
Rinder, Schweine, Schafe	t	50 972	52 586	73 190	47 096
Geflügel .....	t		22 303	22 092	36 582
Kaninchen .....	t		6 070	7 921	10 308 <sup>b)</sup>
Alkoholfreie Getränke 2) ..	1 000 hl	58	173	138	128
Filterzigaretten .....	t	530	743	1 381	1 127
Bekleidung 2)					
Damen- und Mädchenkleider, -blusen .....	1 000	314	1 358	5 442	5 895
Herren- und Knabenjacken	1 000	27	114	97	207
Herren- und Knabenanzüge	1 000	47	26	76	102
Herren- und Knabenhemden	1 000	2 293	1 738	649	754
Herrenschuhe und -stiefel ..	1 000 P	17	26	263	825
Damenschuhe und -stiefel ..	1 000 P	58	212	380	326
Tageszeitungen .....	1 000 St	13 784	12 172	12 680	12 617
Bücher .....	1 000	7 713	.	4 049	3 248
Porzellan- und Tonwaren					
Erzeugung .....	1 000 St	57	.	.	312
Verkäufe .....	1 000 St	57	77 <sup>a)</sup>	190 <sup>a)</sup>	284
Kalk (Verkäufe) 2) .....	m3	9 383	10 131	9 631	4 925
Ziegel, lasiert .....	1 000 m2	480	256	305	317
Ziegel aus Zement .....	1 000 m2	220	101	250	143
Möbel aus Metall .....	1 000 St	.	15	8	16
Türen aus Metall .....	Anzahl	5 428	8 398	1 086	6 851
Fensterrahmen aus Metall ..	Anzahl		3 139	5 481	15 459
Ringe aus Gold					
Erzeugung .....	Anzahl	.	980	.	14 243
Verkäufe .....	Anzahl	.	980	13 612 <sup>a)</sup>	14 228
Goldfiligranarbeiten 2) ...	kg	87	64	248	218
Silberfiligranarbeiten 2) ..	kg	271	229	368	498

1) 1979: alle Betriebe.

2) Verkäufe aller Betriebe.

a) Alle Betriebe.

b) 1978.

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1977	1979	1980
	Anzahl				
Bauwesen					
Bauten von privaten Unternehmen					
Fertiggestellte Bauten .....	2 195	1 403	1 573	3 379	5 032
Wohnbauten .....	1 455	907	981	2 260	3 322
Neubauten .....	1 245	634	776	1 856	2 567
Umbauten .....	210	273	205	404	755
Nichtwohnbauten ....	740	496	592	1 119	1 710
Geschäfte .....	4	12	.	.	.
Malta .....	2 087	1 187	1 545	3 196	4 810
Wohnbauten .....	1 365	744	955	2 086	3 126
Neubauten .....	1 172	503	757	1 721	2 400
Umbauten .....	193	241	198	365	726
Nichtwohnbauten ....	722	443	590	1 110	1 684
Geschäfte .....	4	12	.	.	.
Gozzo .....	108	216	28	183	222
Wohnbauten .....	90	163	26	174	196
Neubauten .....	73	131	19	135	167
Umbauten .....	17	32	7	39	29
Nichtwohnbauten ....	18	53	2	9	26
Im Bau befindliche ..... JE	8 908	11 484	13 083	13 752	13 115
Wohnbauten .....	6 197	7 884	8 899	8 919	8 564
Neubauten .....	5 548	6 919	7 757	7 559	7 366
Umbauten .....	649	965	1 142	1 360	1 198
Nichtwohnbauten ....	2 711	3 600	4 184	4 833	4 551
Geschäfte .....	6	11	.	.	.
Malta .....	8 596	10 085	11 447	11 906	11 267
Wohnbauten .....	5 938	6 723	7 516	7 347	6 975
Neubauten .....	5 308	5 950	6 577	6 221	6 017
Umbauten .....	630	773	939	1 126	958
Nichtwohnbauten ....	2 658	3 362	3 931	4 559	4 292
Gozzo .....	312	1 399	1 636	1 846	1 848
Wohnbauten .....	259	1 161	1 383	1 572	1 589
Neubauten .....	240	969	1 180	1 338	1 349
Umbauten .....	19	192	203	234	240
Nichtwohnbauten ....	53 a)	238	253	274	259
Geschäfte .....	6	11	.	.	.

Informationen über den Außenhandel Maltas liefern die maltesische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen Maltas zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Malta. Die Daten der maltesischen und der deutschen Statistik für den deutsch-maltesischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren begründet.

Die Außenhandelsdaten der maltesischen Statistik beziehen sich auf den Generalhandel im jeweiligen Kalenderjahr (Einfuhr für den inländischen Verbrauch und Einfuhr zur Lagerung; Ausfuhr von inländischen Erzeugnissen einschl. aller Wiederausfuhren).

Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungs-(Ursprungs-)land und in der Ausfuhr auf das Land der letzten Bestimmung der Ware (das im allgemeinen dem Verbrauchsland entspricht). Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte dar. Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. I) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Generalhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Malta als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d. h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Gegenstand der Nachweisung	1977	1978	1979	1980	1981
	Mill. US-\$				
NATIONALE STATISTIK					
Einfuhr .....	512,7	569,1	753,3	938,0	854,9
Ausfuhr .....	288,6	341,9	424,4	482,9	437,8
Einfuhrüberschuß .....	224,1	227,2	328,9	455,1	417,1
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern					
EG-Länder .....	349,6	410,4	541,9	682,7	606,9
Bundesrepublik Deutschland .	57,4	73,7	106,5	127,8	125,0
Italien .....	93,7	113,8	167,3	228,2	227,3
Großbritannien u. Nordirl. .	129,5	143,4	156,7	205,8	155,3
Niederlande .....	22,3	23,9	28,5	27,1	31,2
Frankreich .....	25,3	30,5	39,4	28,4	30,5
Belgien u. Luxemburg .....	14,4	15,3	23,7	23,5	16,2
Dänemark .....	6,0	7,9	16,7	27,3	14,0
Schweiz .....	6,8	6,7	12,4	10,5	14,7
Spanien .....	4,6	7,3	13,1	13,5	9,8
Vereinigte Staaten .....	44,4	32,5	47,5	56,7	61,0
Japan .....	16,4	17,3	22,1	33,4	45,3
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern					
EG-Länder .....	195,6	238,8	310,2	353,9	307,6
Bundesrepublik Deutschland .	90,4	113,0	143,7	148,8	125,9
Großbritannien u. Nordirl. .	55,3	72,0	84,6	94,7	82,1
Belgien u. Luxemburg .....	13,1	14,0	20,5	28,2	31,1
Italien .....	13,3	11,4	18,0	29,4	28,5
Niederlande .....	14,4	16,2	23,3	32,6	23,9
Frankreich .....	7,4	8,1	13,3	14,8	9,7
Schweden .....	8,0	9,0	11,4	15,0	12,0
Tschechoslowakei .....	0,2	1,8	3,9	4,3	5,0
Vereinigte Staaten .....	3,8	5,7	8,5	8,9	10,2
Libyen .....	30,4	27,5	33,2	35,8	32,3
Volksrepublik China .....	0,0	16,7	0,1	0,0	8,6

Gegenstand der Nachweisung	1977	1978	1979	1980	1981
	Mill. US-\$				
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen					
Fleisch, frisch, gekühlt, gefroren .....	7,8	10,8	18,8	29,4	20,1
Molkereierzeugnisse und Eier ..	9,3	11,0	13,2	16,4	17,0
Getreide und Getreideerzeugnisse .....	26,2	22,4	26,9	27,0	31,8
Obst und Gemüse .....	11,5	12,3	13,3	16,3	14,4
Tabak und Tabakwaren .....	10,6	14,2	17,9	15,7	14,6
Erdöldestillationserzeugnisse .....	41,3	41,5	49,8	96,0	114,2
Kunststoffe, Kunstharze usw. .	8,5	9,3	15,1	19,0	15,7
Leder, Lederwaren usw. ....	11,0	16,1	22,8	28,0	24,4
Papier, Pappe und Waren daraus	13,9	15,9	19,3	24,2	20,9
Garne, Gewebe, Textilwaren usw. ....	84,6	96,3	126,6	144,7	120,1
Kalk, Zement und Baustoffe ...	5,9	6,4	8,8	9,4	10,3
Eisen und Stahl .....	14,5	15,7	20,2	26,4	22,0
NE-Metalle .....	6,7	7,5	12,5	18,8	14,3
Metallwaren .....	16,2	18,7	26,8	33,2	26,0
Nichtelektrische Maschinen ...	46,9	43,7	62,8	76,5	79,6
Elektrische Maschinen, Appa- rate, Geräte .....	25,9	25,7	37,6	46,4	51,0
Kraftfahrzeuge .....	18,7	21,7	31,4	35,2	29,6
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen					
Tabakwaren .....	8,8	11,0	13,4	13,8	11,0
Erdöldestillationserzeugnisse .....	16,3	12,9	17,2	23,7	25,4
Leder, Lederwaren usw. ....	3,6	6,2	8,1	9,9	8,9
Andere Kautschukwaren, a.n.g.1)	9,3	10,1	14,0	15,9	12,4
Garne, Gewebe, Textilwaren usw. ....	12,3	12,9	18,6	20,6	14,4
Metallwaren .....	3,0	5,3	6,4	9,3	5,9
Nichtelektrische Maschinen ...	10,0	9,0	11,3	16,2	15,0
Elektrische Maschinen, Appa- rate, Geräte .....	10,3	11,4	14,0	36,4	30,2
Straßenfahrzeuge ohne Kraftantrieb .....	4,3	6,2	8,0	7,0	9,3
Wasserfahrzeuge .....	6,1	17,8	3,4	0,2	12,1
Sanitäre Anlagen, Heizkessel usw. ....	4,5	5,4	6,9	6,3	5,1
Bekleidung .....	113,2	131,5	166,5	183,3	167,3
Pelzwaren .....	6,7	9,5	11,3	15,6	12,7
Schuhwaren .....	3,3	4,5	7,9	10,4	7,5
Feinmechanische u. optische Erzeugnisse, Uhren .....	9,0	15,3	27,6	25,7	23,4
19771978197919801981					
1 000 US-\$					
DEUTSCHE STATISTIK <sup>2)</sup>					
Einfuhr (Malta als Herstellungsland) .....	91 777	120 730	148 515	150 794	131 603
Ausfuhr (Malta als Verbrauchsland) .....	53 809	73 967	107 899	125 230	113 014
Einfuhrüberschuß .....	37 968	46 763	40 616	25 564	18 589
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen					
Leder, Lederwaren u. zuge- richtete Pelzfelle .....	1 327	3 249	5 098	5 906	5 632
Metallwaren, a.n.g. 1) .....	212	380	934	1 925	2 200
Geräte für Nachrichtentechnik; Fernseh- u. Rundfunkgeräte ..	4 310	1 878	2 641	875	2 933
Elektrische Maschinen; elek- trische Teile davon .....		3 065	3 168	3 239	3 444
Bekleidung und Bekleidungs- zubehör .....		84 041	99 515	97 454	79 783
Fotografische Apparate; opti- sche Waren, a.n.g.1); Uhr- macherwaren .....	7 558	10 944	19 054	17 561	14 969

1) Anderweitig nicht genannt.

2) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Gegenstand der Nachweisung	1977	1978	1979	1980	1981
	1 000 US-\$				
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen					
Nahrungsmittel, lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung ....	1 171	942	1 388	6 098	7 748
Kunststoffe, Zelluloseäther u. -ester .....	2 253	1 963	4 599	5 442	3 757
Leder, Lederwaren, a.n.g. 1), zugerichtete Pelzfelle .....	4 081	7 544	9 189	12 026	8 859
Garne, Gewebe, fertiggestellte Spinnstoffzeugnisse, a.n.g. 1) .....	17 439	27 655	41 635	43 050	36 752
Metallwaren, a.n.g. 1) .....	1 391	2 601	3 444	5 004	4 475
Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke .....	8 800	3 713	4 555	4 064	3 754
Geräte für die Nachrichten- technik; Fernseh- u. Rund- funkgeräte .....	3 438	1 401	1 784	808	5 853
Straßenfahrzeuge .....	1 700	2 655	5 367	7 807	3 550
Fotografische Apparate; opti- sche Waren, a.n.g. 1); Uhr- macherwaren .....	2 690	3 988	7 092	7 275	6 208

1) Anderweitig nicht genannt.

Auf Malta gibt es keine Eisenbahn, jedoch verfügt die Inselgruppe über ein gut ausgebauten Straßennetz, das auf die Hauptstadt Valletta und auf ir-Rabat (Victoria) ausgerichtet ist. Querverbindungen nehmen zum Inselinneren merklich ab, treten im nördlichen Malta zurück und fehlen auf Gozzo fast völlig. Der Straßenbau wird vor allem durch die Motorisierung des Verkehrs und neuerdings auch durch den Reiseverkehr gefördert. Dem Binnenverkehr dient ein ausgedehntes Netz von Omnibuslinien. Sie führen von der Hauptstadt strahlenförmig in alle Teile der Insel.

Haupthafen des Landes ist der Grand Harbour von Valletta, ein natürlicher gezeitenfreier Tiefwasserhafen. Grand Harbour verfügt über ausgezeichnete Hafenanlagen und kann von Schiffen jeder Größe angelaufen werden. Zur Entlastung Vallettas wird der neue Hafen Marsaxlokk gebaut, der zukünftig einen Großteil des Handelsverkehrs aufnehmen soll. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf 137 Mill. US-\$. Marsaxlokk soll zu einem Frachtumschlags- und -lagerzentrum für den Mittelmeerbereich entwickelt werden. Die nationale Schifffahrtsline "Sea Malta" führt einen regelmäßigen Frachtlinienverkehr auf der Route Malta/Antwerpen/Rotterdam/Felixstowe/Tunis/Malta durch. Weitere "roll on - roll off"-Verbindungen bestehen auf der Route Malta/Tunis/Livorno/Malta/Tripoli und Malta/Reggio Calabria/Tripoli. Der Ausbau von Containereinrichtungen ermöglicht einen schnelleren Frachtumschlag.

Die Inseln Malta und Gozzo werden durch einen Fährverkehr zwischen den Häfen Marfa und Mgarr verbunden. Ein Tragflächenboot verbindet Valetta direkt mit Mgarr. Auch nach Catania (Sizilien) bestehen derartige Schnellverbindungen.

Der Luftverkehr hat in den vergangenen Jahren aufgrund des Ausbaus des Reiseverkehrs stark zugenommen. Von 1971 bis 1981 stieg die Zahl der Fluggäste nahezu um 300 %. Das Netz der nationalen Fluglinie "Air Malta" wurde weiter ausgebaut und erstreckt sich neben dem europäischen Bereich auch auf Zielorte im Nahen Osten. Aufgrund des großen Kontingents an britischen Fluggästen besitzt die "British Airways" eine große Bedeutung im Flugverkehr. Der Flughafen hal-Luqa (Luqa), in der Nähe der Hauptstadt, wurde aufgrund des steigenden Passagieraufkommens in den vergangenen Jahren ausgebaut.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1979	1980	1981
VERKEHR						
STRASSENVERKEHR						
Straßenlänge ..... JE	km	1 231	1 271	1 286	1 292	1 298
gepflastert oder						
asphaltiert .....	km	1 096	1 158	1 173	1 179	1 186
geschottert .....	km	103	77	77	77	112
unbefestigt .....	km	32	36	36	36	
Bestand an lizenzierten Kraftfahrzeugen (ohne Militär- und Regierungsfahrzeuge) JE						
Personenkraftwagen ....	Anzahl	41 768	53 981	66 248	66 170	74 684
Taxis .....	Anzahl	2 254	3 028	3 950	2 973	4 779
Omnibusse .....	Anzahl	621	621	559	109	297
Lastkraft- und Lieferwagen .....	Anzahl	10 714	11 893	13 793	14 196	17 187
Motorräder .....	Anzahl	3 270	4 374	5 070	8 551	10 953
Pkw je 1 000 Einwohner ..	Anzahl	130	169	193	191	226
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen, einschl. Omnibusse ...	Anzahl	6 080	3 444	4 673	4 158	4 035
Lastkraft- und Lieferwagen .....	Anzahl	970	1 104	1 176	1 799	1 494

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1975	1977	1979	1981
<b>SCHIFFSVERKEHR</b>						
<b>Seeschifffahrt</b>						
Bestand an Handels- schiffen (aus Lloyd's Register of Shipping) 1. Juli .....	Anzahl	23	31	44	47	77 <sup>a)</sup>
1 000 BRT		35	46	100	116	231
Tanker .....	Anzahl	-	2	3	2	3
1 000 BRT		-	27	23	5	7
<b>Verkehr über See mit dem Ausland</b>						
Angekommene Schiffe .	Anzahl	3 579	3 176	3 622	3 108	3 270
1 000 NRT		3 979	4 950	6 071	5 694	6 786
Yachten .....	Anzahl	637	769	794	609	.
1 000 NRT		18	21	19	40	.
Motorisierte Fischereifahrzeuge	Anzahl	485	252	88	126	.
1 000 NRT		9	19	5	8	.
Passagierschiffe ..	Anzahl	525	290	325	201	.
1 000 NRT		1 679	909	1 439	1 413	.
Schiffe mit Fracht und in Ballast ...	Anzahl	1 846	1 743	2 297	2 097	.
1 000 NRT		2 239	3 889	4 534	4 202	.
Tanker .....	Anzahl	158	147	221	129	.
1 000 NRT		817	1 244	1 339	643	.
Andere .....	Anzahl	90	122	118	75	.
1 000 NRT		39	112	74	31	.
Beförderte Personen .	Anzahl	126 701	98 172	140 412	154 411	139 892 <sup>b)</sup>
Einsteiger .....	Anzahl	21 336	21 340	32 038	36 652	38 706
Aussteiger .....	Anzahl	21 032	20 655	31 128	36 133	38 758
Durchreisende .....	Anzahl	84 333	56 177	77 246	81 626	62 428
Angekommene Fracht- schiffe, einschl. Tanker .....	Anzahl	1 722	1 296	1 578	1 444	1 141
1 000 NRT		1 804	1 700	2 016	2 249	2 285
Gelöschte Güter .....	1 000 t	970	1 103	1 144	1 410	1 595
Abgegangene Fracht- schiffe, einschl. Tanker .....	Anzahl	539	508	678	716	532
1 000 NRT		683	556	694	918	753
Verladene Güter .....	1 000 t	47	87	160	120	284
<b>LUFTVERKEHR</b>						
Starts .....	Anzahl	3 654	5 005	4 875	6 996	8 291
Landungen .....	Anzahl	3 641	5 010	4 880	6 996	8 294
Fluggäste .....	Anzahl	430 429	775 050	807 430	1 331 438	1 511 388
Einsteiger .....	Anzahl	211 383	376 733	392 621	658 274	741 492
Aussteiger .....	Anzahl	209 490	376 323	394 162	658 190	742 354
Durchreisende .....	Anzahl	9 556	21 994	20 647	14 974	27 542
Fracht .....	t	5 483	6 233	7 097	6 474	5 755
Empfang .....	t	3 238	3 559	3 876	3 735	3 454
Versand .....	t	2 245	2 674	3 221	2 739	2 301
Post .....	t	364	401	420	474	.
Empfang .....	t	225	234	289	321	.
Versand .....	t	139	167	131	153	.
Personenkilometer .....	Mill.	169	324	384	588	612 <sup>c)</sup>
Nettotonnenkilometer ....	Mill.	2,2	2,7	4,3	5,4	4,8 <sup>c)</sup>
		1970	1975	1977	1979	1980
<b>NACHRICHTENVERKEHR</b>						
Fernsprechanschlüsse (31. März) .....	Anzahl	23 967	33 829	67 250	77 330	82 735
Rundfunkempfangsgenehmi- gungen .....	JE	4 338	3 829	3 854	11 910	14 889
Rundfunk- und Fernseh- empfangsgenehmigungen	JE	43 647	58 435	66 180	70 987	75 512
Kabelrundfunk (Teil- nehmer) .....	JE	50 736	48 687	48 016	48 359	46 571

a) 1982: 93 mit insgesamt 425 563 BRT (dar. Tanker: 3 mit insgesamt 6 973 BRT).

b) 1980.

c) 1982 (1. Hj) Pkm: 282 Mill., Netto-tkm: 1,8 Mill.



Der Tourismussektor hat in den siebziger Jahren einen großen Aufschwung erlebt. Die Zahl der Auslandsgäste verdreifachte sich von 1971 bis 1981. Die Deviseneinnahmen von 10,6 Mill. (1971) auf 105 Mill. £M (1981). In der Zusammensetzung der Einreisenden stellen die britischen Staatsbürger mit über 70 % das größte Kontingent. Mit Erfolg wurden neue Märkte für Malta-Reisen in anderen Gebieten insbesondere Skandinavien erschlossen, um die große Abhängigkeit vom britischen Markt zu verringern. Außerdem wird versucht, durch die freien Kapazitäten in der Vor- und Nachsaison sowie im Winter für den " Kongreßtourismus" zu nutzen (ein Konferenzzentrum wurde 1979 eröffnet). Da Malta bisher als preiswertes Reiseziel bekannt ist und die Einnahmen pro Auslandsgast gering sind, werden Versuche unternommen, ein qualitativ besseres Tourismusangebot zu schaffen, um zu höheren Deviseneinnahmen zu gelangen. Diese Bemühungen stehen im Zusammenhang mit den Bestrebungen der Regierung, die Zahl der Einreisenden auf 750 000 pro Jahr zu begrenzen, da sonst die Infrastruktur der Inseln (Straßen, Wasserversorgung etc.) weiteren Belastungen nicht gewachsen ist.

Die allgemeine Krise auf dem Tourismusmarkt hat sich 1982 auch auf Malta bemerkbar gemacht. Die Einreisen in der Juni-August Periode waren um 32 % niedriger als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres.

Gegenstand der Nachweisung	1971	1975	1977	1979	1981	1982 1)
	Anzahl					
Eingereiste Auslandsgäste .	244 727	383 738	436 633	692 821	757 635	.
Touristen .....	178 704	334 519	361 874	618 310	705 506	123 278
Kreuzfahrtteilnehmer .....	66 023	49 219	74 759	74 511	52 129	.
Touristen						
nach Verkehrswegen						
Seeweg .....	11 544	13 267	21 392	24 306	27 683	.
Luftweg .....	167 160	321 252	340 482	594 004	677 823	.
nach ausgewählten Herkunftsländern (Staatsangehörigkeit)						
Großbritannien und Nordirland .....	108 935	224 968	218 318	434 694	516 484	73 400
Italien .....	17 990	22 210	28 730	27 290	30 035	6 608 a)
Dänemark .....	539	2 207	3 007	9 993	20 654	5 821 a)
Bundesrepublik Deutschland .....	7 332	18 388	20 626	22 710	19 638	8 597
Libyen .....	2 236	10 825	8 017	24 569	14 113	3 758
Frankreich .....	3 132	7 343	8 663	12 100	13 939	.
Niederlande .....	1 272	2 792	3 921	8 404	8 952	.
Irland .....	852	6 895	5 017	6 756	8 154	.
Vereinigte Staaten ..	9 832	8 856	13 585	8 398	6 863	2 402
Kanada .....	2 232	2 717	4 332	3 909	2 377	
Kreuzfahrtteilnehmer						
nach ausgewählten Herkunftsländern (Staatsangehörigkeit)						
Großbritannien und Nordirland .....	26 546	8 304	8 915	5 075	10 204	.
Bundesrepublik Deutschland .....	11 817	6 423	18 372	17 413	7 854	.
Frankreich .....	5 999	7 317	8 095	6 841	6 784	.
Italien .....	6 404	4 438	3 970	9 247	6 047	.
Vereinigte Staaten ..	6 462	10 228	11 913	9 949	5 929	.
Griechenland .....	1 172	79	513	68	945	.
Schweiz .....	1 016	3 695	3 453	3 959	690	.
Kanada .....	1 168	260	4 289	649	427	.

1) Januar bis April.

a) Einschl. Schweden und Norwegen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1975	1977	1979	1981
Hotels .....	Anzahl	104	91	100	97	111
Betten in Hotels .....	Anzahl	7 863	9 424 <sup>a)</sup>	9 958	9 980	12 308
Betten in Gästehäusern ....	Anzahl	.	808	956	927	832
Betten in Ferienanlagen ...	Anzahl	.	.	.	1 968	5 429
Übernachtungen aus-						
ländischer Touristen .....	1 000	2 379	4 633	4 841	8 307	9 733
in Hotels .....	1 000	961	1 999	1 994	3 377	3 786
Luxus-Hotels .....	1 000	.	525	481	535	558
Gästehäusern .....	1 000	.	92	61	153	89
Privaten Unterkünften	1 000	.	2 409	2 682	4 708	4 876
Anderen Unterkünften .	1 000	.	133	105	69	982
Deviseneinnahmen .....	1 000 EM	10 601	28 087	34 399	76 227	105 000

a) 1976.

Die maltesischen Reserven sind derzeit voll durch Gold und konvertible Währungen gedeckt. Die Zentralbank (Central Bank of Malta) ist gehalten, mindestens 60 % ihrer gesetzlich vorgeschriebenen Aktiva in konvertierbaren Währungen anzulegen. Die bestehenden Reserven von über einer Mrd. US-\$ (1982) reichen aus, das Importvolumen von über 14 Monaten zu decken. Malta versucht eine unabhängige Währungspolitik unter Berücksichtigung seines Außenhandels zu verfolgen. Der Wechselkurs des Malta-Pfundes (£M) richtet sich nach einem Währungskorb mit verschiedenen Kernwährungen und wird täglich neu festgesetzt. Gegenüber der DM hat sich der Kurs des Malta-Pfundes in den letzten Jahren verbessert.

Bankgeschäfte unterliegen den Bestimmungen des Bankgesetzes (Banking Act) von 1970 sowie dem Zentralbank-Gesetz (Central Bank of Malta Act) von 1967. Das Banksystem umfaßt neben der Central Bank of Malta, 1967 gegründet, drei Handelsbanken, eine Investitionsbank, eine staatliche Sparkasse und andere Finanzinstitutionen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982 1)
Währung						
		Malta pound (£M) Malta-Pfund = 100 Cents (c) = 1 000 Mils (m)				
Offizieller Kurs JE						
Ankauf .....	DM für 1 £M	5,0225	5,0350	5,5474	5,8146	5,7450 <sup>a)</sup>
Verkauf .....	DM für 1 £M	5,0099	5,0224	5,5336	5,8000	5,7306 <sup>a)</sup>
Ankauf .....	US-\$ für 1 £M	2,7529	2,9188	2,8267	2,5842	2,4118 <sup>a)</sup>
Verkauf .....	US-\$ für 1 £M	2,7461	2,9116	2,8197	2,5778	2,4058 <sup>a)</sup>
Ankauf .....	£ für 1 £M	1,3539	1,3082	1,1839	1,3518	1,4893 <sup>a)</sup>
Verkauf .....	£ für 1 £M	1,3505	1,3050	1,1809	1,3484	1,4855 <sup>a)</sup>
Kurs des Sonderzie- hungsrechts (SZR) JE	SZR für 1 £M	2,1105	2,2077	2,2140	2,2186	2,1747 <sup>b)</sup>
Devisenstand .....	JE Mill. US-\$	900,4	982,8	955,5	981,7	950,8 <sup>b)c)</sup>
Goldbestand .....	JE 1 000 fine troy oz 2)	360	366	434	456	463 <sup>b)</sup>
Bargeldumlauf, Noten und Münzen (ohne Be- stände der Banken) JE	Mill. £M	155,02	176,25	206,08	239,16	256,01
Bargeldumlauf je Einwohner .....	JE £M	473	512	595	723	797 <sup>d)</sup>
Bankeinlagen, jeder- zeit fällig (Ge- schäftsbanken) ... JE	Mill. £M	27,05	30,58	32,62	31,94	29,56
Spar- und Terminein- lagen .....	JE Mill. £M	207,39	211,49	230,93	248,56	263,04
Geschäftsbanken ....	Mill. £M	162,32	173,05	180,07	195,03	206,70
Andere Finanzinsti- tute .....	Mill. £M	45,07	48,44	50,86	53,53	56,34
Bankkredite an Pri- vate .....	JE Mill. £M	70,01	85,12	117,44	139,21	160,81
Geschäftsbanken ....	Mill. £M	60,92	74,15	104,51	121,32	137,93
Andere Finanzinsti- tute .....	Mill. £M	9,09	10,97	12,93	17,89	22,88
Diskontsatz der Zen- tralbank (im Verkehr mit Banken) .....	JE % p.a.	5,5	5,5	5,5	5,5	6,5

1) 31. Oktober.

2) 1 troy ounce = 31,103 g.

a) JE.

b) 30. November.

c) Außerdem SZR im Wert von 22,9 Mill. US-\$.

d) Bezogen auf JM-Bevölkerung.

Der Haushalt Maltas für 1983 hat ein Volumen von 218,4 Mill. £M. Wichtigste Einnahmen stellen die Beiträge für die Sozialversicherung, die Einkommensteuer und die Zölle und Verbrauchsteuern dar. Auf der Ausgabenseite sind die wichtigsten Positionen die Sozialversicherung, Arbeit, Kultur und Wohlfahrt sowie Gesundheits- und Bildungswesen. Die geplanten Mehrausgaben belaufen sich auf 5,2 Mill. £M. Der Investitionshaushalt für 1983 hat ein Gesamtvolumen von 41,1 Mill. £M. Der Rückgang der Einnahmen wird auf verminderte Zolleinnahmen aus dem reduzierten Importvolumen und dem verminderten Touristenaufkommen zurückgeführt. Für das Jahr 1983 sind keine Steuererhöhungen geplant.

Die Inlandsverschuldung blieb in den vergangenen Jahren konstant. Die Auslandsverschuldung liegt mit 31,4 Mill. £M im Vergleich zu anderen nichtölproduzierenden Entwicklungsländern sehr niedrig. Der Schuldendienst beträgt nach Schätzungen für 1980 0,3 % der Exporterlöse. Der Durchschnitt in Entwicklungsländern liegt bei 20 %.

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1981	1982	1983
	1 000 £M				
Staatshaushalt <sup>1)</sup>					
Einnahmen .....	141 061	170 152	204 662	218 800	218 400
Ordentliche Einnahmen .	131 597	159 366	186 437	203 572	204 007
Kapitaleinnahmen .....	9 464	10 786	18 225	15 228	14 393
Zölle und Verbrauchsteuern	30 140	38 691	39 500	37 500	40 000
Lizenzen und -gebühren ....	6 004	8 050	9 825	8 234	8 550
Einkommensteuer .....	34 075	38 291	43 734	46 900	48 000
Erbschaft- und Schenkungs-					
steuer .....	1 748	1 852	2 067	2 000	2 100
Gebühren und Rückzahlungen	5 021	3 980	5 343	5 230	5 900
Postgebühren .....	1 610	1 894	2 268	2 164	2 200
Wassergebühren .....	1 326	1 349	1 719	2 000	2 450
Mieteinnahmen .....	2 054	2 235	6 064	6 925	7 200
"National Insurance" .....	22 916	39 553	48 349	54 940	55 100
Lottereeinnahmen .....	2 602	2 330	2 697	3 060	3 300
"Central Bank of Malta" ...	14 490	3 000	9 000	13 974	12 400
Einnahmen aus Verkäufen ...	3 041	5 282	2 547	6 890	3 020
Zivilluftfahrt .....	1 902	2 347	2 927	2 220	2 320
Zuschüsse .....	3 538	2 452	15 546	15 228	14 393
Kredite .....	5 926	8 334	2 677		
Sonstige Einnahmen .....	4 668	10 512	10 399	11 535	11 467
Ausgaben .....	141 503	161 591	192 435	222 100	223 600
Ordentliche Ausgaben .....	103 703	128 200	159 824	182 100	182 500
darunter:					
Streitkräfte .....	1 782	1 999	3 350	.	6 200
Auswärtiges .....	1 450	1 330	1 373	.	.
Landwirtschaft und					
Fischerei .....	1 823	1 976	2 518	.	.
Zivilluftfahrt .....	934	1 184	1 509	.	.
Zölle und Unterhalt des					
Hafens .....	1 704	1 874	2 119	.	.
Bildungswesen .....	10 187	11 071	12 769	17 400	17 900
Arbeit, Kultur und Wohl-					
fahrt .....	17 669	21 460	27 042	30 900	30 900
Gesundheitswesen .....	10 628	12 706	14 998	20 200	20 100
Verschiedene Dienst-					
leistungen .....	8 247	11 175	13 430	.	.
Versicherungsleistungen					
("National Insurance") .	17 491 <sup>a)</sup>	30 254	41 063	48 100	48 700
Pensionen .....	5 955	6 817	7 906	7 400	7 600
Polizei .....	2 899	3 198	3 363	.	4 700
Post .....	1 243	1 367	1 575	.	.
Schuldendienst usw. ....	3 907	4 374	4 738	.	.
Öffentliche Arbeiten ....	6 838	7 479	8 438	.	10 800
Wasserversorgung .....	2 347	2 635	3 266	.	5 200
Außerordentliche Ausgaben .	2 366	827	787	-	-
Kapitalausgaben .....	35 434	32 564	31 824	40 000	41 100
darunter:					
Landwirtschaft und					
Fischerei .....	3 386	2 439	1 822	.	455
Erziehungswesen .....	70	82	298	.	.
Gesundheitswesen .....	1 098	1 096	1 029	.	.

1) Haushaltsjahre = Kalenderjahre. 1982: revidierter Voranschlag. 1983: Voranschlag.

a) April bis Dezember.

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1981	1982	1983
	1 000 EM				
Wohnungswesen .....	1 157	818	589	750	1 600
Industrieentwicklung ....	11 458	9 913	10 948	8 700	8 600
Schiffreparaturdocks und Schiffbauwerft .....	4 315	6 694	370	.	500
Hafenausbau .....	1 569	4 162	6 737	9 300	16 100
Öffentliche Bauten usw. .	2 725	1 588	1 439	.	.
Straßenbau .....	2 347	1 282	1 180	.	1 200
Kanalisation .....	984	712	588	700	1 500
Fernmeldeeinrichtungen ..	2 524	1 769	2 809	2 400	2 200
Reiseverkehr .....	495	321	240	.	400
Wasser .....	966	1 095	3 486	9 700	2 600
Mehrausgaben (-), -einnahmen (+) .....	- 442	+ 8 561	+ 12 227	- 3 300	- 5.200

	1976	1977	1978	1979	1980
	31. März			31. Dezember	
	1 000 EM				
Verschuldung .....	43 974	46 522	46 378	52 525	58 837
Inlandsverschuldung .....	27 463	27 463	27 463	27 463	27 463
Auslandsverschuldung .....	16 511	19 059	18 915	25 062	31 374
darunter:					
V.R. China .....	4 062	4 388	4 938	6 889	13 597
Bundesrepublik Deutschland	1 213	2 271	2 442	6 363	5 789

	1977	1978	1979	1980	1981
	Mill. DM				
Deutsche Direktinvestitionen (seit 1952)..... JE	9,0	11,0	12,7	15,4	19,5

Ein wöchentlicher Mindestlohn wurde 1974 eingeführt und erreichte nach jährlichen Erhöhungen 1981 26,88 EM. Zusätzlich werden jährliche Sonderzahlungen gewährt. Die höchsten Stundenverdienste werden in der Fahrzeugindustrie, gefolgt von der Tabakverarbeitung, erreicht. Die niedrigsten Stundensätze werden in der Holz- und Korkindustrie sowie im Hotel- und Gaststättengewerbe erzielt. Die durchschnittlichen Stundenlohnsätze für weibliche Arbeitnehmer bleiben weit hinter denen der Männer zurück. Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit beträgt 40 Stunden. Angesichts der hohen Arbeitslosigkeit wurden mit Wirkung vom Januar 1983 die Löhne und Sozialleistungen für das Jahr 1983 eingefroren. Damit ist das Verbot verbunden, 1983 neue Tarifverträge abzuschließen.

Gegenstand der Nachweisung	1971	1975	1978	1979	1980
	c				
Durchschnittliche Stundenverdienste erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen in der Privatwirtschaft 1)					
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden ..... m	25,8	34,9	46,8	52,8	54,3
Verarbeitendes Gewerbe (einschl. Reparaturen)					
Nahrungsmittelindustrie . m	20,1	32,6	49,3	55,3	56,8
w	12,3	22,4	39,0	45,0	46,5
Getränkeindustrie ..... m	21,5	36,8	52,6	58,6	60,1
w	13,3	25,5	45,5	51,5	53,0
Tabakindustrie ..... m	28,8	46,8	67,6	73,6	75,1
w	14,4	25,9	44,5	50,5	52,0
Textilindustrie ..... m	22,4	38,0	62,9	68,9	70,4
w	14,5	26,2	40,7	46,7	48,2
Bekleidungsindustrie (einschl. Schuh-) ..... m	20,7	40,9	54,4	60,4	61,9
w	13,5	28,1	38,8	44,8	46,3
Holz- und Korkindustrie . m	19,5	36,1	44,6	50,6	52,1
Möbelindustrie ..... m	21,6	33,2	57,1	63,1	64,6
Druckgewerbe, Verlagswesen ..... m	25,9	39,0	53,4	59,4	60,9
w	14,6	26,1	44,0	50,0	51,5
Chemische Industrie ..... m	22,0	37,2	54,1	60,1	61,6
w	13,4	25,9	47,9	53,9	55,4
Verarbeitung von Steinen und Erden ..... m	21,9	33,8	59,3	65,3	66,8
EBM-Waren-Industrie ..... m	23,6	37,7	61,2	67,2	68,7
Maschinenbau ..... m	24,2	39,7	61,7	67,7	69,2
Elektrotechnische Industrie ..... m	25,6	43,6	57,5	63,5	65,0
Fahrzeugbau ..... m	30,6	46,9	70,2	76,2	77,7
Baugewerbe ..... m	24,8	33,8	45,5	51,5	53,0
Elektrizitäts- und Gasversorgung ..... m	24,2	42,6	52,1	58,1	59,6
Groß- und Einzelhandel .... m	23,5	36,9	61,3	67,3	68,8
w	13,3	26,8	44,0	50,0	51,5
Verkehr und Nachrichtenübermittlung ..... m	24,1	31,7	56,9	62,9	64,4
w	15,0	31,8	43,8	49,8	51,3
Lagerung ..... m	21,0	37,5	49,9	55,9	57,4
Erholung ..... m	24,6	39,9	45,1	51,1	52,6
w	16,3	27,3	41,4	47,4	49,1
Persönliche Dienstleistungen ..... m	22,0	33,7	46,5	52,5	54,0
w	14,4	24,2	39,7	45,7	47,2
Geschätzte durchschnittliche Stundenlohnsätze in der Privatwirtschaft nach ausgewählten Berufen 1)					
männliche Erwachsene					
Bergarbeiter ..... m	26,6	35,6	48,1	54,3	61,8
Bäcker (Teigkneten) ..... m	19,9	30,9	46,5	52,7	60,2
Fleischer ..... m	27,5	32,9	46,4	52,6	60,1
Koch ..... m	26,7	34,4	55,4	61,6	69,1

1) Ohne Überstundenzuschläge, Trinkgelder, Provisionen und sonstige Zahlungen, die über den normalen Verdienst hinausgehen.

Gegenstand der Nachweisung	1971	1975	1978	1979	1980
	c				
Schneider (Zuschneider) ...	21,7	34,6	50,9	57,1	64,6
Schuhmacher .....	19,3	32,1	44,8	51,0	58,5
Polsterer .....	22,6	33,9	50,5	56,7	64,2
Möbelpolierer .....	21,6	37,8	52,5	58,7	66,2
Modelltischler .....	24,1	32,1	43,3	49,5	57,0
Handsetzer (Schrift-) .....	22,1	38,4	49,0	55,2	62,7
Drucker .....	24,7	44,6	47,0	53,2	60,7
Buchbinder .....	22,3	44,5	50,6	56,8	64,3
Gießereiarbeiter .....	30,1	35,5	66,0	72,2	79,7
Schmied .....	27,1	37,4	45,9	52,1	59,6
Blechbearbeiter .....	21,4	35,9	50,0	56,2	63,7
Dreher .....	23,3	49,5	56,8	63,0	70,5
Schweißer .....	26,8	47,4	64,2	70,4	77,9
Maschinenbauer und -monteur	28,0	51,7	68,0	74,2	81,7
Kraftfahrzeugmechaniker ...	24,3	36,8	49,1	55,3	62,8
Rundfunkmechaniker .....	40,5	56,2	56,9	63,1	70,6
Maurer .....	37,7	42,6	54,0	60,2	67,7
Stukkateur .....	23,8	36,4	61,2	67,4	74,9
Fliesenleger .....	24,1	36,6	51,3	57,5	65,0
Maler .....	23,9	44,1	61,2	67,4	74,9
Glaser .....	20,7	30,7	46,2	52,4	59,9
Rohrleger und -installateur	22,6	38,9	58,7	64,9	72,4
Elektriker .....	24,3	37,9	59,5	65,7	73,2
Verladearbeiter .....	35,7	53,9	77,1	83,3	90,8
Busschaffner .....	16,3	21,9	37,0	43,2	50,7
Feuerwehrmann .....	23,0	39,4	60,2	66,4	73,9
Lagerist .....	23,6	38,4	55,8	62,0	69,5
Verkaufsgehilfe .....	22,6	39,8	49,0	55,2	62,7
Kellner .....	20,7	30,6	46,0	52,2	59,7
weibliche Erwachsene					
Köchin .....	17,9	25,2	50,1	56,3	63,8
Weberin .....	15,0	22,7	40,5	46,7	54,2
Näherin .....	13,2	28,5	40,3	46,5	54,0
Wäscherin .....	15,6	24,2	43,5	49,7	57,2
Friseurin .....	13,7	25,0	42,4	48,6	56,1
Verkaufsgehilfin .....	13,1	26,1	43,7	49,9	57,4
Serviererin .....	13,5	24,2	46,2	52,4	59,9
	1971	1975	1978	1979	1980
	EM				
Nationaler Mindestwochenlohn JE	-	12,00	17,38	19,88	22,88 <sup>a)</sup>
Mindestwochenlohn für Staatsbedienstete ..... JE	8,80	13,30	18,67	21,17	24,17 <sup>b)</sup>

a) 1981: 26,88 EM.

b) 1981: 28,17 EM.

Die Lebenshaltungskosten haben sich in den vergangenen Jahren stärker erhöht. Insbesondere sind die Kosten für Ernährung, Energie und Verkehr spürbar gestiegen. Die Inflationsrate für 1981 wurde auf 13 % geschätzt (1980: 12 %). Mit Wirkung vom 11.1.1983 wurde ein genereller Preisstopp eingeführt, der durch die Einsetzung eines "Consumer Protection Corps" überwacht werden soll. Auf wichtige Konsumgüter wie Brot und Milch ist ein Preisnachlaß von 5 % eingeführt worden. Wegen des zu erwartenden Preiserückgangs bei wichtigen Konsumgütern wird kein belastender Anstieg der Lebenshaltungskosten erwartet.

Gegenstand der Nachweisung	1977	1978	1979	1980	1981
1965 = 100					
Index der Einfuhrpreise ("unit values") ..... D	281	298	337	364	373
darunter:					
Nahrungsmittel .....	237	236	251	269	307
Getränke und Tabak .....	263	283	317	368	402
Rohstoffe .....	329	292	317	505	527
Treibstoffe .....	429	413	502	1 025	1 232
Öle und Fette .....	323	246	285	256	260
Chemikalien .....	288	294	353	391	415
Halbfertigwaren .....	317	336	369	482	449
Maschinen und Transportmittel	252	281	322	239	251
Index der Ausfuhrpreise ("unit values") ..... D	222	242	261	272	318
Nahrungsmittel .....	259	220	230	230	251
Getränke und Tabak .....	202	184	183	191	242
Rohstoffe .....	217	212	243	255	244
Öle und Fette .....	229	252	259	122	-
Chemikalien .....	166	200	268	246	239
Halbfertigwaren .....	176	191	198	202	251
Maschinen und Transportmittel	132	198	235	311	340
Sonstige Fertigwaren .....	254	252	281	294	339
1974/75 1976/77 1977/78 1978/79 1979/80					
1972/73 = 100					
Index der Großhandelspreise ausgewählter landwirtschaftli- cher Erzeugnisse (Oktober/ September) ..... D					
Blumenkohl .....	169	153	216	210	266
Markkürbisse .....	118	163	219	198	254
Melonen (Zucker-) .....	109	240	306	176	322
Zwiebeln, trocken .....	103	115	87	67	102
Kartoffeln (Früh-) .....	126	129	126	152	154
Tomaten .....	140	142	233	238	232
Äpfel .....	156	243	210	212	299
Feigen .....	.	198	243	334	355
Zitronen .....	237	237	245	550	699
Pfirsiche .....	297	435	306	365	403
Pflaumen .....	255	586	301	271	460
1977 1978 1979 1980 1981					
1974 = 100					
Index der Einzelhandelspreise D	120	126	135	156	174 <sup>a)</sup>
Nahrungsmittel .....	126	136	143	173	195
Getränke und Tabak .....	114	116	123	143	170
Bekleidung und Schuhe .....	108	110	116	121	132
Wohnung .....	106	109	113	119	126
Treibstoffe und Energie ....	121	121	148	192	205
Möbel und Haushaltsgeräte ...	108	111	117	122	129
Verkehr und Nachrichten- übermittlung .....	139	144	169	199	222
Körper- und Gesundheitspflege	108	111	120	128	144
Erziehung, Unterhaltung, Erholung .....	108	111	114	126	131
Sonstiges .....	136	141	152	168	185

a) 1982 (Januar/September D): 184.



Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1977	1978	1980	1981
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren (Oktober)						
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen .....	c/kg	126,0	150,0	150,0	183,6	240,0
Schweinekotelett .....	c/kg	63,0	87,5	87,5	100,0	120,0
Hammelkeule, mit Knochen .....	c/kg	63,0	100,0	117,2	136,7	170,0
Schinken, gekocht, in Scheiben .....	c/kg	63,0	135,0	136,0	136,0	149,0
Anchovis, gesalzen .....	c/kg	56,7	75,0	75,0	113,4	121,0
Eier, frisch .....	c/St	2,3	2,8	2,8	3,3	4,1
Milch, pasteurisiert, in Flaschen .....	c/l	8,5	7,0	7,0	17,6	22,9
Butter .....	c/kg	63,0	56,9	73,0	72,5	118,0
Käse .....	c/kg	41,8	48,0	54,4	75,0	90,0
Schweineschmalz .....	c/kg	18,9	30,5	30,5	34,0	46,0
Olivenöl .....	c/l	18,2	32,7	36,0	41,4 <sup>a)</sup>	41,4 <sup>a)</sup>
Weißbrot .....	c/kg	3,3	9,4	9,4	12,5	14,4
Weizenmehl .....	c/kg	5,3	9,0	9,0	11,0	13,0
Reis, poliert .....	c/kg	17,0	25,4	26,5	26,3	26,5
Kartoffeln .....	c/kg	6,0	6,9	6,9	8,8	16,3
Kohl, grün oder rot ...	c/kg	12,6	5,0	28,6	20,2	15,5
Zwiebeln .....	c/kg	7,6	8,0	7,6	35,0	8,8
Äpfel .....	c/kg	15,8	25,6	29,0	31,5	31,5
Apfelsinen .....	c/kg	14,0	14,0	17,5-19,6	24,0	26,0
Zucker, weiß, granuliert .....	c/kg	2,1-12,1	11,5	11,5	20,0	18,0
Tee .....	c/kg	63,0	117,0	108,0	107,5	95,0
Kakao, ungesüßt .....	c/kg	97,6	125,0	126,0	143,8	143,8
Salz .....	c/kg	2,9	20,0	20,0	9,0	9,6
Bier, in Flaschen .....	c/l	17,0	26,4	22,5	35,2	45,8
Zigaretten .....	c/20 St	16,7	23,5	23,5	26,2	32,5
		1976	1977	1978	1979	1980
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Meerestiere JD						
Sardellen .....	c/kg	24,5	28,3	37,4	59,5	57,2
Rochen .....	c/kg	51,2	59,0	79,8	78,9	105,2
Pilotfische .....	c/kg	61,8	83,4	102,9	76,1	97,6
Garnelen .....	c/kg	69,3	116,1	197,2	188,3	160,6
Blauhaie .....	c/kg	70,1	68,9	82,4	87,7	102,4
Goldmakrelen .....	c/kg	72,4	79,9	105,3	87,0	92,3
Sonnenfische .....	c/kg	94,5	154,0	157,1	174,5	158,4
Schwertfische .....	c/kg	132,4	154,0	125,9	155,9	182,2
Kraken .....	c/kg	65,8	79,0	94,2	113,4	122,0
Stöckerfische .....	c/kg	26,6	23,6	45,4	47,7	52,9
Seearben .....	c/kg	45,9	47,5	96,5	117,7	109,1
Meeraale ("Bogue") ....	c/kg	29,8	32,1	40,0	50,5	60,3

a) Erdnußöl.

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Maltas werden vom Central Office of Statistics erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf einschlägige Veröffentlichungen der Vereinten Nationen.

Im folgenden wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsproduktes sowie die Verteilung des Volkseinkommens dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten sind aufgrund von Abweichungen in Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkungen zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1982 (S. 521 ff) hingewiesen, die den Empfehlungen der Vereinten Nationen im großen und ganzen entsprechen. Sämtliche Zahlen sind in Landeswährung angegeben. Eine Umrechnung in eine einheitliche Währung wird mangels geeigneter Umrechnungsschlüssel nicht vorgenommen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
<b>Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen</b>						
in jeweiligen Preisen .	Mill. ME	239,8	277,6	325,8	392,0	436,4
je Einwohner .....	ME	727	816	931	1 089	1 179
Veränderung gegenüber dem Vorjahr .....	%	+ 17,7	+ 15,8	+ 17,4	+ 20,3	+ 11,3
je Einwohner .....	%	+ 17,7	+ 12,4	+ 14,0	+ 17,0	+ 8,3
in Preisen von 1973 ...	Mill. ME	199,8	222,1	245,4	262,7	.
je Einwohner .....	ME	605	653	701	730	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr .....	%	+ 12,2	+ 11,2	+ 10,5	+ 7,0	.
je Einwohner .....	%	+ 12,2	+ 7,9	+ 7,3	+ 4,1	.
<b>Entstehung</b>						
Landwirtschaft und Fischerei .....	Mill. ME	12,9	11,4	11,5	13,3	.
Energiewirtschaft u. Wasserversorgung .....	Mill. ME	8,3	10,3	11,7	15,6	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 1) .	Mill. ME	10,5	11,7	13,5	15,7	.
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. ME	72,6	84,4	100,0	115,4	.
Baugewerbe .....	Mill. ME	.	.	.	.	.
Handel .....	Mill. ME	33,2	39,1	45,8	51,0	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....	Mill. ME	10,2	11,9	14,7	22,2	.
Übrige Bereiche .....	Mill. ME	72,2	82,5	96,5	115,4	.
<b>Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten .....</b>	Mill. ME	219,9	251,3	293,7	348,6	.

1) Einschl. Baugewerbe.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
Verteilung						
Einkommen aus unselbst- ständiger Arbeit .....	Mill. ME	113,1	131,5	152,7	180,6	.
Betriebsüberschuß (Ein- kommen aus Unterneh- mertätigkeit und Vermögen) .....	Mill. ME	98,3	109,8	129,9	155,2	.
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt .....	Mill. ME	+ 19,1	+ 16,9	+ 13,0	+ 30,6	+ 41,2
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volks- einkommen) .....	Mill. ME	230,5	258,2	295,6	366,4	.
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen .	Mill. ME	19,9	26,4	32,1	43,4	.
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen .....	Mill. ME	250,4	284,5	327,7	409,6	.
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirt- schaftseinheiten und der übrigen Welt .....	Mill. ME	+ 16,6	+ 13,0	+ 11,9	.	.
= Verfügbares Einkommen .	Mill. ME	267,0	297,5	339,6	.	.
Verwendung						
Privater Verbrauch .....	Mill. ME	172,4	186,4	206,0	253,5	279,4
Staatsverbrauch .....	Mill. ME	39,7	46,1	53,7	63,4	75,3
Anlageinvestitionen ...	Mill. ME	60,1	60,3	78,2	87,1	118,2 <sup>a)</sup>
Vorratsveränderung ....	Mill. ME	+ 2,3	+ 4,8	+ 4,8	+ 9,4	
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen .....	Mill. ME	207,3	229,6	290,8	356,6	355,9
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen .....	Mill. ME	242,0	249,5	307,7	378,0	392,4
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen .....	Mill. ME	239,8	277,6	325,8	392,0	436,4

a) Als Restgröße errechnet.

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben über die Zahlungsbilanz von Malta beruhen auf Veröffentlichungen des International Monetary Fund/IMF, der sich seinerseits auf Meldungen der Central Bank of Malta stützt.

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Der Saldo aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens:

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\begin{aligned} & \text{Saldo der Leistungsbilanz} \\ &= \text{Saldo der Kapitalbilanz} \\ & \quad (+ \text{ Ungeklärte Beträge}). \end{aligned}$$

Die folgenden Angaben sind dem Balance of Payments Yearbook, IMF, Washington, entnommen. Die Form der Darstellung wurde geändert.

Die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufgezeigten Entwicklungen und Strukturen weichen vielfach von den Angaben der Außenhandelsstatistik wie auch von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Ergebnissen für den Waren- und Dienstleistungsverkehr ab. Dies liegt zum einen an den in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommenen unterschiedlichen Zu- und Absetzungen bzw. Umsetzungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, zum anderen an Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten, die im Zeitablauf ihre gegenseitigen Wertverhältnisse nicht beibehalten haben. Abweichungen gegenüber der Außenhandelsstatistik (Position Leistungsbilanz-Warenverkehr) sind z. B. auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. Internationale Vergleiche sind deshalb aus diesen und anderen Gründen nicht oder nur mit Vorbehalt möglich.

Gegenstand der Nachweisung	1977	1978	1979	1980	1981
	Mill. SZR 1)				
Leistungsbilanz					
Warenverkehr (fob-Werte)					
Ausfuhr .....	257,4	276,7	342,4	391,7	398,9
Einfuhr .....	395,7	408,1	526,0	684,6	662,1
Saldo .....	- 138,3	- 131,4	- 183,5	- 292,9	- 263,2
Dienstleistungsverkehr					
Ausfuhr (Einnahmen) .....	245,6	286,6	361,0	513,6	507,9
Einfuhr (Ausgaben) .....	112,2	134,5	185,9	231,1	248,0
Saldo .....	+ 133,4	+ 152,1	+ 175,1	+ 282,5	+ 259,9
Übertragungen (Salden)					
Private Übertragungen .....	+ 33,3	+ 23,0	+ 25,9	+ 25,6	+ 25,2
Staatliche Übertragungen ..	+ 11,0	+ 19,7	+ 22,9	+ 18,9	+ 45,4
Saldo .....	+ 44,3	+ 42,7	+ 48,8	+ 44,5	+ 70,6
Saldo der Leistungsbilanz .....	+ 39,3	+ 63,4	+ 40,4	+ 34,0	+ 67,3

1) 1 SZR = 1977: 0,49305 £M; 1978: 0,48250 £M; 1979: 0,46314 £M; 1980: 0,44958 £M; 1981: 0,45598 £M.

Gegenstand der Nachweisung	1977	1978	1979	1980	1981
	Mill. SZR 1)				
Kapitalbilanz (Salden)					
Direktinvestitionen .....	- 15,8	- 17,2	- 12,5	- 20,5	.
Portfolioinvestitionen .....	+ 4,5	+ 10,4	+ 30,9	+ 15,3	.
Sonstiger Kapitalverkehr					
Langfristiger Kapitalverkehr	- 10,3	- 34,3	- 23,6	- 4,4	.
Kurzfristiger Kapitalverkehr	+ 3,4	- 3,1	+ 6,5	- 6,2	.
Übrige Kapitaltrans- aktionen 2) .....	-	-	-	-	.
Ausgleichsposten zu den Währungsreserven 3) .....	- 18,4	- 17,8	- 16,0	+ 1,5	.
Währungsreserven 4) .....	+ 69,4	+ 117,8	+ 58,9	+ 38,0	.
Saldo der Kapitalbilanz .....	+ 32,8	+ 55,8	+ 44,2	+ 23,7	.
Ungeklärte Beträge .....	+ 6,6	+ 7,8	- 3,8	+ 10,3	.

1) 1 SZR = 1977: 0,49305 EM; 1978: 0,48250 EM; 1979: 0,46314 EM; 1980: 0,44958 EM; 1981: 0,45598 EM.

2) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich.

3) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven.

4) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

Die ersten Entwicklungspläne Maltas legten das Schwergewicht auf eine Umstrukturierung der Wirtschaft, um die nach Militärbedürfnissen ausgerichtete Volkswirtschaft umzustellen. Ziel war ein verstärkter Industriesaufbau. Im vierten Entwicklungsplan 1973/80 sollte die vollständige wirtschaftliche Unabhängigkeit von den Militäreinrichtungen erreicht werden. In verstärktem Maße beteiligte sich der Staat an der Durchsetzung der Planziele. Die maltesische Wirtschaft sollte durch die Schaffung einer "mixed economy" verändert werden. Der Staat sollte und soll dadurch in die Lage versetzt werden, Lenker der Wirtschaft zu sein, um bei Scheitern privater Unternehmen mit dirigistischen Mitteln einschreiten zu können. Träger der Industrialisierungspolitik der Regierung ist die 1967 gegründete "Malta Development Corporation"/MDC.

Die Planziele des abgelaufenen Siebenjahresplans konnten überwiegend realisiert werden. Am erfolgreichsten waren die Bemühungen der Regierung, ausländische Unternehmen und Investitionen in das Land zu holen. 1979 betrug die Zahl der auf Malta arbeitenden ausländischen Firmen 100, von denen allein 41 aus der Bundesrepublik Deutschland kamen.

1981 wurde der laufende Fünfjahresplan (1981/85) verabschiedet, dessen öffentliche Gesamtausgaben sich auf 221,2 Mill. £M belaufen sollen. Der Plan zielt neben einer verstärkten Entwicklung des industriellen und landwirtschaftlichen Sektors und der Förderung des Tourismus auf das Erreichen der Vollbeschäftigung, die Erhöhung des Lebensstandards sowie den Ausgleich der Zahlungsbilanz. Im einzelnen entfallen auf den produzierenden Sektor Ausgaben in Höhe von 122,6 Mill. £M, von denen mit 91,8 Mill. £M der höchste Anteil der industriellen Entwicklung zugute kommen soll. Im Bereich der Landwirtschaft sind Ausgaben von rd. 10,2 Mill. £M vorgesehen. Mit 36,2 Mill. £M soll der höchste Anteil der auf 76,7 Mill. £M veranschlagten Investitionen für den Infrastrukturbereich auf den Ausbau und die Entwicklung der Häfen entfallen. Daneben steht die Förderung der Wasserwirtschaft und Elektrizitätserzeugung im Vordergrund. Die wirtschaftliche Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts soll während des Planungszeitraumes um 7 % ansteigen. Auch bei den öffentlichen und privaten Investitionen ist eine Steigerung von 7 % geplant. Um das Ziel der Vollbeschäftigung zu erreichen, ist die Schaffung von 15 000 neuen Arbeitsplätzen vorgesehen, vor allem im Bereich des verarbeitenden Gewerbes und des Schiffbaus. Die Wasserversorgung des Landes soll durch zwei Meerwasserentsalzungsanlagen, die Ende 1982 fertiggestellt werden sollten, verbessert werden.

Die wirtschaftliche Lage Maltas war in den letzten Jahren von Rezessionerscheinungen gekennzeichnet, die sich in einem Anstieg der Arbeitslosigkeit, einem Exportrückgang und einem Absinken der Industrieproduktion bemerkbar machten. Zur Sanierung der Wirtschaft wurden Anfang 1983 Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit erlassen. Neben einem Preis- und Lohnstopp und einem teilweisen Importverbot wurden die Möglichkeiten der Entlassung von Arbeitskräften erschwert. Eine Steigerung der Exporte soll neben einer Intensivierung der wirtschaftlichen Beziehungen zu den Europäischen Gemeinschaften/EG (größter Importeur maltesischer Waren), mit denen Malta assoziiert ist, in die arabischen sowie osteuropäischen Ländern erreicht werden.

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1981		<u>Mill. DM</u> 65,2
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) <sup>1)</sup>		<u>Mill. DM</u> 46,7
a) Zuschüsse (nicht rückzahlbar)		13,0
b) Kredite und sonst. Kapitalleistungen		33,7
darunter:		
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1981	<u>Mill. DM</u>	45,9
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.		13,0
b) Sonstige Zuschüsse (z.B. Humanitäre Hilfe)		-
c) Finanzielle Zusammenarbeit		32,9
2. Leistungen der privaten Wirtschaft insgesamt		<u>Mill. DM</u> 18,5
a) Kredite und Direktinvestitionen		18,4
b) Öffentl. garantierte Exportkredite (Netto-Zuwachs)		0,1
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder <sup>2)</sup> insgesamt 1960 bis 1980		<u>Mill. US-\$</u> ca. 342,0
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1980		<u>Mill. US-\$</u> ca. 12,0
IV. Wichtige Projekte der Öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland		
Warenhilfekredit, Lieferung landwirtschaftlicher Produktionsmittel, Entsendung eines Regierungsberaters für die Landwirtschaft, Ausbau und Reorganisation des maltesischen Informationswesens, Entsendung einer Industrierberatergruppe.		

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite u. sonst. Kapitalleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuschüsse. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen.  
 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
Central Office of Statistics, Valetta	Annual Abstract of Statistics 1980
	Quarterly Digest of Statistics
	Demographic Review of the Maltese Islands for the Year 1980
	Census of Industrial Production. Report for 1979
	Census of Agriculture and Fisheries 1979 - 80
Office of the Prime Minister, Economic Division, o.O.	Economic Survey 1981
Central Bank of Malta, Valetta	Quarterly Review
The Chamber of Commerce, Valetta	Trade Directory 1982/83
B. Hilary, A. Clews F.S.C.	The Year Book. Sliema, Malta 1982

\*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.



STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 15.6.1983  
Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben:

INTERNATIONALE MONATSAHLEN (Kennziffer: 5100000)  
Erscheinungsfolge monatlich – Umfang 60 Seiten – Format DIN A 4 – DM 8,10

LÄNDERBERICHTE  
Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang 50 bis 180 Seiten – Format DIN A 4  
Angabe ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes:

Kenn- ziffer	1 Europa	DM	Kenn- ziffer	2 Afrika	DM	Kenn- ziffer	3 Amerika	DM	Kenn- ziffer	4 Asien	DM	Kenn- ziffer	Australien, 5 Ozeanien und übrige Länder	DM
5201000	Bulgarien 1978	12,40	5202100	Ägypten 1977 1)	11,80	5203100	Chile 1970 1)	11,—	5204100	Birma 1972	9,—	5205000	Länder im	
5201100	Jugoslawien 1974 1)	11,—	5202100	Äthiopien 1972	11,—				5204100	Ceylon 1972 1)	9,—		COMECON 1971 1)	11,—
5201000	Polen 1973 1)	11,—	5202100	Algerien 1975 1)	10,—				5204100	China (Taiwan) 1970 1)	9,—			
5201000	Rumänien 1974	10,—	5202100	Gabun 1979	10,40				5204000	China, Volkrep. 1979 1)	10,40			
5201000	Sowjetunion 1982	10,40	5202100	Ghana 1972 1)	9,—				5204100	Indien 1971 1)	11,—			
5201000	Tschechoslowakei 1975 1)	11,—	5202100	Kamerun 1982	14,20				5204100	Indonesien 1974 1)	10,—			
5201100	Türkei 1982	11,—	5202100	Kenia 1983	12,20				5204100	Korea, Rep. 1983	17,70			
5201000	Ungarn 1982	11,80	5202100	Liberia 1973	9,—				5204000	Korea, Dem. Volkrep. 1977	8,80			
			5202100	Libyen 1977	10,70				5204100	Pakistan 1983	11,—			
			5202100	Madagaskar 1973	9,—				5204100	Philippinen 1981	15,80			
			5202100	Marokko 1975 1)	10,—				5204100	Thailand 1982	14,20			
			5202000	Nigeria 1977 1)	10,70									
			5202000	Ostafrikanische Gemeinschaft 1971 1)	11,—									
			5202100	Sambia 1979	12,80									
			5202100	Sudan 1976 1)	9,—									
			5202100	Togo 1978	11,20									
			5202100	Tunesien 1976 1)	10,—									
			5202100	Zaire 1978	12,40									

LÄNDERKURZBERICHTE  
Monatlich 4 Berichte (ein Jahrgang 48 Berichte) – Umfang je Heft ca. 30 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1974 bis 1976 = DM 3,—; 1977 = DM 3,20; 1978 = DM 3,40; 1979 = DM 3,50; 1980 = DM 3,60; 1981 = DM 4,80; 1982 = DM 5,10; 1983 = DM 5,40.  
Für die nachstehend genannten Länder ist jeweils das Erscheinungsjahr des letzten Berichts angegeben:

5301000	Albanien 1983	5302100	Ägypten 1982	5303100	Argentinien 1982	5304100	Afghanistan 1978 1)	5305000	Australien 1980 1)
5301000	Belgien 1971 1)	5302100	Äquatorialguinea 1980	5303100	Bahamas 1983	5304100	Bahrain 1981	5305100	Fidschi 1972 1)
5301000	Bulgarien 1981	5302100	Äthiopien 1982	5303100	Barbados 1973 1)	5304100	Bangladesch 1981	5305000	Neuseeland 1983
5301000	Dänemark 1974 1)	5302100	Algerien 1982	5303100	Belize 1979	5304100	Birma 1979 1)	5305100	Papua-Neuguinea 1982
5301000	Finnland 1976 1)	5302100	Angola 1977 1)	5303100	Bolivien 1982	5304100	Brunei 1978	5305100	Pazifische Staaten 1983
5301000	Frankreich 1976 1)	5302100	Benin 1981	5303100	Brasilien 1982 1)	5304100	China (Taiwan) 1981		
5301100	Griechenland 1981 1)	5302100	Botswana 1983	5303100	Chile 1982	5304000	China, Volkrep. 1983		
5301000	Großbritannien und Nordirland 1978 1)	5302100	Burundi 1982 1)	5303100	Costa Rica 1980	5304100	Hongkong 1981		
		5302100	Elfenbeinküste 1982	5303100	Dominikanische Rep. 1982	5304100	Indien 1982		
5301000	Irland 1975 1)	5302100	Gabun 1983	5303100	Ecuador 1982	5304100	Indonesien 1982		
5301000	Island 1971 1)	5302100	Gambia 1983	5303100	El Salvador 1983	5304100	Irak 1982		
5301000	Italien 1978 1)	5302100	Ghana 1983	5303100	Guatemala 1981	5304100	Iran 1980		
5301000	Jugoslawien 1980	5302100	Guinea 1983	5303100	Guyana, Franz.- 1977	5304100	Israel 1981 1)		
5301000	Liechtenstein 1975	5302100	Kamerun 1977 1)	5303100	Guyana 1983	5304000	Japan 1982		
5301000	Luxemburg 1971 1)	5302100	Kenia 1981 1)	5303100	Haiti 1981	5304100	Jemen, Arab. Rep. 1982		
5301100	Malta 1983	5302100	Komoren 1980	5303100	Honduras 1981	5304100	Jemen, Dem. Volkrep. 1980		
5301000	Niederlande 1974 1)	5302100	Kongo 1983	5303100	Jamaika 1982 1)	5304100	Jordanien 1982 1)		
5301000	Norwegen 1974 1)	5302100	Lesotho 1983	5303000	Kanada 1974 1)	5304100	Katar 1981		
5301000	Österreich 1975 1)	5302100	Liberia 1983	5303100	Karibische Staaten 1982	5304100	Khmer-Rep. 1974 1)		
5301000	Polen 1982	5302100	Libyen 1982	5303100	Kolumbien 1980 1)	5304000	Korea, Dem. Volkrep. 1982		
5301100	Portugal 1983	5302100	Madagaskar 1982	5303000	Kuba 1982	5304100	Korea, Republik 1980		
5301000	Rumänien 1983	5302100	Malawi 1982	5303100	Mexiko 1983	5304100	Kuwait 1980 1)		
5301000	Schweden 1972 1)	5302100	Mali 1981 1)	5303100	Nicaragua 1982 1)	5304100	Laos 1971 1)		
5301000	Schweiz 1976 1)	5302100	Marokko 1982 1)	5303100	Panama 1982	5304100	Libanon 1975 1)		
5301000	Sowjetunion 1981	5302100	Mauritanien 1983	5303100	Paraguay 1981 1)	5304100	Malaysia 1982		
5301100	Spanien 1982	5302100	Mauritius 1981	5303100	Peru 1982	5304000	Mongolei 1983		
5301000	Tschechoslowakei 1982	5302100	Mosambik 1981	5303100	Surinam 1982	5304100	Nepal 1982		
5301100	Türkei 1980 1)	5302100	Namibia 1978 1)	5303100	Trinidad und Tobago 1978	5304100	Oman 1981		
5301000	Ungarn 1981	5302100	Niger 1980 1)	5303100	Uruguay 1983	5304100	Pakistan 1981		
		5302100	Nigeria 1981 1)	5303100	Venezuela 1983	5304100	Philippinen 1982		
		5302100	Obervolta 1982	5303000	Vereinigte Staaten 1978 1)	5304100	Saudi-Arabien 1982		
		5302100	Ruanda 1983			5304100	Singapur 1983		
		5302100	Sambia 1981 1)			5304100	Sri Lanka 1982		
		5302100	Senegal 1983			5304100	Syrien 1982		
		5302100	Seschellen 1980			5304100	Thailand 1982		
		5302100	Sierra Leone 1982			5304100	Vereinigte Arabische Emirate 1983		
		5302100	Simbabwe 1982			5304000	Vietnam 1979 1)		
		5302100	Somalia 1982			5304100	Zypern 1981		
		5302100	Sudan 1982						
		5302000	Südafrika 1981						
		5302100	Swasiland 1983						
		5302100	Tansania 1982						
		5302100	Togo 1982						
		5302100	Tschad 1981						
		5302100	Tunesien 1982						
		5302100	Uganda 1983						
		5302100	Zaire 1982						
		5302100	Zentralafrikanische Republik 1981						

1) Vergriffen.  
  
FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK\*)  
Reihe 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland  
Reihe 2: Produzierendes Gewerbe im Ausland  
Reihe 3: Außenhandel des Auslandes  
Reihe 4: Löhne und Gehälter im Ausland  
Reihe 5: Preise und Preisindizes im Ausland  
  
\*) Die einzelnen Reihen sind z.T. nach weiteren Untertiteln gegliedert.